

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 41 (1932)  
**Heft:** 52

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

\*\* Tit. Schweizer Hotelier-Verband, handgesellschaft, Bahnhofstrasse 31, Zürich.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 52**  
BASEL, 29. Dez. 1932

**Nº 52**  
BALE, 29 décembre 1932

**INSERATE.** Die einspaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.  
**AUSLAND:** bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**  
Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“



**Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers**  
Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

### SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

## NEUJAHR 1933

Unsere Vereinsmitgliedern, den Sektionsvorständen und Gruppenleitungen entbieten wir hiermit

### DIE BESTEN GLÜCKWÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL!

#### DER ZENTRALVORSTAND

### Neujahrsgatulationen 1933

Das Ergebnis der freiwilligen Spenden zur Ablösung der traditionellen Neujahrsgatulationen wird gemäss Vereinsbeschluss dem

#### Mitglieder-Unterstützungsfonds

zugewiesen. — Gefl. Einzahlungen in jeder beliebigen Höhe erbitten wir mit der Aufschrift „Gratulations-Ablösung“ und Angabe der genauen Adresse des Absenders an Postcheck-Konto V 85 des Zentralbureau S. H. V. in Basel.

### Ablösung der Neujahrsgatulationen

#### Exonération des souhaits de Nouvelle Année

Bis zum 19. Dezember eingegangene Beträge. Sommes versées jusqu'au 19 décembre.

Tit. Kurhaus Alvaner-Bad A.G., Zürich	Fr. 10.—
S.A. de l'Hôtel Richemond, Genève	30.—
Tit. Hotel Bellevue Palace, San Remo	10.—
M. B. Bisinger, Modern-Hôtel Jura-Simplon, Lausanne	10.—
Hr. H. Burkard-Spilmann, Hôtel du Lac, Luzern	20.—
M. W. Busslinger, Hôtel du Lac & Bellevue, Neuchâtel	10.—
Hr. Paul Elwert-Eggen, Hotel Central, Zürich	10.—
Hr. Paul Elwert-Berli, Zürich	10.—
Hr. W. Geelhaar, Bern	20.—
Hr. Dr. W. Gerber, Grand & Kulm Hotels, Seelisberg	10.—
Hr. H. Golden-Morlock, Hotel Habis-Royal, Zürich	20.—
Hr. J. Ch. Goetz, Hotel Royal, Basel	15.—
M. A. Gressot, Dir., Regina Palace & Jungfraublick, Interlaken	10.—
M. A. Gressot, Dir., Hôtel Royal & Villa Oster, Ospedaletti	10.—
Hr. Hermann Haefeli, Hotel Schwannen & Rigi, Luzern	20.—
Hr. M. Hagen, Hotel du Parc, Locarno	20.—
Tit. Oscar Hauser, Hotel Schweizerhof A.G., Luzern	20.—
Frl. E. Helbling, Hotel Weisskreuz-Belvédère, Klosters-Platz	20.—
Hr. Franz Hirsch, Hotel Müller, Schaffhausen	10.—
Hr. E. Hirschi, Hotel Interlaken, Interlaken	10.—
H.H. Kappenberger & Bisinger, Adler-Hotel & Erika-Schweizerhof, Lugano	10.—
Hr. E. Kühne-Trost, Hotel Krone-Schweizerhof, Heiden	10.—
Hr. Ed. Leimgruber, Schiller Hotel Garni, Luzern	20.—
Hr. Ernst Manz, Hotel St. Gott-hard, Zürich	20.—
Hr. J. Müller, Hotel Diana, Luzern	10.—
Hr. Emil Pfenniger, Bahnhofbuffet, Luzern	20.—
Hr. C. A. Reber, Hotel Reber au Lac, Locarno	20.—
Hr. Dir. E. Rohr, Kaarseehotel, Carezza al Lago (Dolomiten, Italien)	10.—
Übertrag	Fr. 415.—

#### Bis zum 26. Dezember eingegangene Beträge. Sommes versées jusqu'au 26 décembre.

Tit. Bellevue-Palace & Bernerhof A.-G., Bern	Fr. 20.—
Hr. C. Bruhin-Vieux, Hotel Falken, Romanshorn	10.—
M. Alb. Buck-Haas, Hotel-Pension Windsor, Genève	5.—
Hr. Hermann Dürr, City-Excelsior-Hotel, Zürich	10.—
Hr. F. Eggmann, Dir., Bellevue-Palace, Bern	10.—
M. Otto Egli, Dir., Beau-Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne	20.—
Tit. E.S.W.A. Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäscherei-Betriebe, Zürich	25.—
Hr. L. Fanciola, Regina-Hotel, Locarno	10.—
Hr. Albert Franzoni, Hotel Belvédère, Locarno	5.—
Hr. F. X. Furrer, Dir., Hotel Pilatus-Kulm und Grand Hôtel du Cap Ampeglio, Bordinghera	10.—
Hr. H. Galliker-Baur, Hotel St. Gallerhof, Bad Ragaz	10.—
Hr. Hs. Gisiger, Hotel Victoria-National, Basel	10.—
Hr. C. Glinz, Hotel Schiff, St. Gallen	10.—
Hr. E. Göttinger, Hotel Schweizerhof, Basel	20.—
Fam. K. Gugolz-Gyr, Badhotel Bären, Baden	10.—
Hr. Jean Hedinger, Dir. der Allg. Wasserscheiden- und Unfallversicherungs-A.-G. in Lyon, Zürich	20.—
Hr. K. Höhn, Hotel Glarnerhof, Glarus	10.—
Hr. Chs. Kopp, Palace-Hotel, St. Moritz	10.—
Tit. Familie Kracht, Hotel Baur au Lac, Zürich	20.—
Hr. G. H. Kraehenbuehl, Dolder Grand Hotel, Zürich	10.—
HH. Fr. Leopold & Cie. A.-G., „Bornhaus“ Thun, Filiale Zürich 21, Schützengasse	10.—
Hr. Robert E. Lips, Hotel Wilden Mann, Bern	10.—
Hr. Werner Locher, Hotel Union, Luzern	10.—
Sig. Cav. G. Maestri, Hotel Regina, Milano	10.—
Hr. H. Marbach, Hotel Bären, Bern	10.—
Hr. Hans Maurer, Hotel du Nord, Interlaken	7.50
Übertrag	Fr. 882.50

Den verehrlichen Mitgliedern des S. H. V., den Lesern, Inserenten und Mitarbeitern unseres Blattes

### HERZLICHE WÜNSCHE ZUM NEUEN JAHRE!

Direktion und Personal des Zentralbureau  
Administration und Redaktion der „Schweizer Hotel-Revue“

zu verzeichnen ist. Von Interesse ist dagegen eine organisatorische Änderung, von der man sich für das Wohl der Fachschule einen günstigen Einfluss verspricht. Es ist nämlich vorgesehen, statt der bisherigen drei nur noch zwei Kochkurse per Jahr durchzuführen und sie mit dem ordentlichen Schulbetrieb in bessere Übereinstimmung zu bringen. Ihre Dauer soll von 4 auf 5 Monate erstreckt werden, womit der grosse Vorteil verbunden wird, dass die Kochschüler sich in den Lehrgang der Schule besser einarbeiten, vom ordentlichen Jahreskurs ohne weiteres zum Kochkurs übergehen können und während der Sommerferien, d. h. während 2 Monaten, die Schule völlig geschlossen bleibt, woraus erhebliche Einsparungen resultieren werden. Auch erhofft man von der Neuerung eine zweckmässige Ausbildung der Kochkursteilnehmer.

Als neuer Küchenchef der Fachschule und Kochkurslehrer wurde Herr O. Haller bestätigt, bisheriger Leiter einer Kochschule in Celerina, Engadin.

Im Anschluss an die Sitzung der Schulkommission fand die übliche Weihnachtsfeier in Anwesenheit der Schüler, der Lehrerschaft und zahlreicher geladener Gäste statt, die in möglichst bescheidenem Rahmen veranstaltet wurde. Die Schulkommission hatte sich zwar die Frage gestellt, ob nicht mit Rücksicht auf die derzeitige Lage im Gastgewerbe auf die Feier Verzicht geleistet werden sollte; allein man hielt um des Charakters der Schule und um der Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühls willen doch für angezeigt, an diesem gesellschaftlichen Anlass nach wie vor festzuhalten. — Das die Feier einleitende Essen, von den Schülern zubereitet und aufgetragen, erweckte bei der Tafelrunde einen rechten Eindruck und fiel zur Zufriedenheit aller Anwesenden aus. In seiner gehaltvollen Weihnachtsansprache entbot Herr Ch. Fr. Buttica den Schülern und geladenen Gästen den Gruss der Schulkommission. Er verwies sodann auf die schweren Sorgen der heutigen Krisenzeit, forderte aber auch dazu auf, der Zukunft mit Mut und dem Geist echter Arbeitsamkeit und treuer Pflichterfüllung entgegenzublicken und wünschte den Schülern für die Weihnachts-Ferien frohe Festtage im Kreise ihrer Familien. Mit grossem Beifall wurde des weitern die Ansprache des Herrn Müller vom Hotel Beau-Rivage Palace, Präsident der Vereinigung ehemaliger Fachschüler, aufgenommen, der auf Grund seiner Erfahrungen und Erinnerungen die grosse Bedeutung der Fachschule betonte und rüchhaltloser Kollegialität und Kameradschaft das Wort redete. In einer sehr netten Antwort dankte ein Schüler den beiden Vordnern für ihre liebenswürdigen Ansprachen, indem er gleichzeitig der Schulkommission und der Schuldirektion warmen Dank zollte für ihre geistige Förderung und ihr stetes Wohlwollen.

An das Diner schloss eine gutverlaufene und stimmungsvolle Abendunterhaltung mit flotten theatralischen und musikalischen Darbietungen sowie Ball. Der gediegene Anlass, verschönert durch einen anmutigen Damenflor, hinterliess bei den geladenen Gästen wie bei den Schülern einen ausgezeichneten Eindruck.

### Fachschule Cour-Lausanne Weihnachtsfeier.

Unter Vorsitz von Herrn Ch. Fr. Buttica hielt am Nachmittag des 21. Dezember 1932 die Fachschulkommission ihre letzte diesjährige Sitzung ab. In seiner Eröffnungsansprache gab der Vorsitzende dem allgemeinen tiefen Bedauern über den allzufrühen Hinschied des Herrn H. Kracht Ausdruck, der als Kommissionsmitglied der Tätigkeit und der Entwicklung der Fachschule ausserordentliches Interesse entgegengebracht.

Aus den Verhandlungen der Sitzung ist sodann zunächst die Neukonstituierung der Schulkommission hervorzuheben, als deren Vizepräsident Herr Ad. Haerberli, Hotels Savoy, Mirabeau und Royal in Lausanne gewählt und als Sekretär Herr O. Egli, Hotel Beau-Rivage Palace in Ouchy, bestätigt wurde. Hinsichtlich der finanziellen Situation der Schule ist mit besonderer Genugtuung vorzumerken, dass, wenn auch ein gewisser Rückgang der Schülerzahl eintrat — mit dem übrigens angesichts der Wirtschaftskrise zum vorderen gerechnet wurde —, eine Verschlechterung der finanziellen Struktur bisher nicht

#### Inhalts-Übersicht

Mitteilungen des Zentralbureau — Ablösung der Neujahrsgatulationen — Fachschule Cour-Lausanne — Ein Geschenk an den Zentralverein — Zum Jahreswechsel — Bahn und Automobil — Mehr Steuern ... erhöhte Zölle — Neue Trinkkuranlage in Rheinfelden — Kellerekalender im Januar — Kleine Meldungen und Notizen.

## Prachtvolles Geschenk an den Zentralverein

Es gereicht uns zu besonderer Genugung und Freude, den Mitgliedern des S.H.V. hiemit von einem gediegenen Weihnachtsgeschenk zuhänden des Vereinshauses in Basel Kenntnis zu geben.

Auf Initiative seines Präsidenten, Herrn Ad. Haerberli, hat der Hotelier-Verein Lausanne dem Zentralverein ein prachtvolles Ölgemälde — darstellend die Stadt Lausanne, mit Blick gegen die Berge, von Maler Aimé Martin in Rolle — zum Geschenk gemacht. Der Hotelier-Verein Lausanne verbindet mit dem Geschenk den Ausdruck hoher Anerkennung und Ehrung für die grossen Verdienste und die unausgesetzte energiegelbe Tätigkeit des Zentral-

vorstandes im Interesse und zum Wohle des gesamtschweizerischen Gastgewerbes. Das Bild hat bereits im Konferenzsaal des Vereinshauses Platz gefunden.

Wir sprechen hiemit im Namen des Zentralvereins Herrn Haerberli sowie der Sektion Lausanne für ihre schöne Gabe den herzlichsten Dank aus. Der Hotelier-Verein Lausanne ist die erste Sektion, welche des S.H.V. in dieser sinnigen Form gedenkt. Mit unserem Dank verknüpft sich die Hoffnung, auch andere Sektionen möchten dieses nachahmenswerte Beispiel befolgen und in ähnlicher Weise zur Ausschmückung des Vereinshauses, speziell des Konferenzsaales, beitragen.

## Zum Jahreswechsel!

Auf die Frage, ob der Tiefstand der Wirtschaftskrise heute schon überschritten sei, massen wir uns kein Urteil an. Ihre Beantwortung ist Sache der Volkswirtschaftler. Was wir aber in unsern nächsten Berufskreisen beobachten, muss als ein sorgenvoll Harren auf günstigere Geschnicke und bessere Zeichen bezeichnet werden; um so sorgenvoller noch, als die Weltkrise gerade den internationalen Reiseverkehr mit besonderer Schärfe heimsucht und niederdriickt.

Aber auch der Blick über die engeren Landesgrenzen hinaus führt zu ähnlichen Konstatierungen: Die Menschheit leidet immer noch unter den schweren Nachwirkungen des grossen Krieges. Noch sind die internationalen Wechselbeziehungen, der Warenaustausch und der Verkehr nicht wieder auf Normalspur eingestellt. Auf Handel und Wandel lastet immer noch der lähmende Druck jenes grossen Zusammenbruches der Weltwirtschaft, hervorgerufen durch den Krieg, die Verschuldung der Staaten, die innere Zerrissenheit der Völker, durch die Verarmung der einst wohlhabenden Volkskreise, des Bürgertums und des Mittelstandes aller Nationen. — Einige Jahre hindurch schien es allerdings, als ob die ärgsten wirtschaftlichen Folgerscheinungen des Krieges überwunden seien. Allein das war nur ein Trugbild, eine Scheinblüte, die jäh zum Abbruch kam, als mit den grossen Börsenkrachs in Amerika als Rückschlag einer künstlich gezüchteten Hochkonjunktur, als mit den Zahlungsschwierigkeiten Deutschlands, mit dem Kurssturz einst bestgründeter Währungen eine erneute Stagnation im Welthandel eintrat, begleitet vom steigenden Misstrauen und der autarkischen Abschliessung so vieler Völker gegen das gesamte Ausland.

In unserm kleinen Lande sind durch diesen Rückschlag namentlich die Exportindustrien und der Fremdenverkehr hart betroffen. Folge der hohen Gesteuungskosten, der hohen Arbeitslöhne und der Soziallasten ist der schweizerische Produktionsapparat zu kostspielig geworden und daher dem fremden Wettbewerb nicht mehr voll gewachsen. Als Folge davon geriet unser Export und damit der gesamte Geschäftsgang wiederum derart ins Stocken, dass manche Industrien hart am Rande des geschäftlichen Ruins stehen. Über diese zu tiefer Besorgnis Veranlassung gebenden Sachlage vermögen auch die Hoffnungen auf bessere Zeiten nicht hinwegzutäuschen, zumal gegenüber der Stockung des Aussenhandels und der Lahmlegung wichtigster Produktionszweige die schwache rückläufige Bewegung der Lebenskosten viel zu wenig ins Gewicht fällt.

Der Rückblick auf die wirtschaftlichen Ergebnisse des zur Neige gehenden Jahres ist insbesondere für die Hotellerie ausserordentlich schmerzlich. Was hier unlängst in einer bezügl. Charakterisierung des If. Geschäftsjahres dargelegt wurde, belief sich der diesjährige Gästebesuch der Saisonhotellerie auf knapp 50 Prozent der letzten ordentlichen Saison. Dieses ohnehin schon magere Resultat aber wurde noch geschmälert durch die verkürzten Aufenthalte und den verschärften Preisdruck der Gäste, so dass von erfahrenen, mitten in der praktischen Berufstätigkeit stehenden Fachmännern der Geschäftsertrag der Saisonhotellerie auf nur 30 Prozent eines Normaljahres geschätzt wird. Hält man sich diese betrübliche Erscheinung vor Augen und zieht daneben noch die hohen Gesteuungskosten, verursacht durch die protektionistische Wirtschaftspolitik unseres Landes, in Betracht, so wird man es verstehen,

wenn angesichts der derzeitigen Frequenzverhältnisse von einer auch nur bescheidenen Rentabilität der Hotellerie überhaupt nicht mehr die Rede sein kann. In der finanziellen Lage des Gastgewerbes ist denn auch im Laufe des Jahres erneut eine erhebliche Schwächung eingetreten, die zu den ernstesten Befürchtungen Veranlassung gibt und mancherorts zu Zwangsliquidationen führen dürfte. Für einen Grossteil unserer Hoteliers heisst es daher nach wie vor: auf die Zähne beißen, den harten Kampf um die Existenz weiterkämpfen! — Kämpfen und Sorgen, diese beiden Haupterfordernisse gehören ja seit zwei Jahrzehnten zu den Begleiterscheinungen des Gastgewerbes!

Betrachten wir zur Vervollständigung des Vorstehenden noch kurz die Tätigkeit unseres Verbandes in dem zu Ende gehenden Jahr, so entrollt sich vor unserm Blickfeld ein Bild emsiger Arbeit der leitenden Instanzen und der Organe des Vereins. Sowohl der Zentralvorstand, der Ausschuss und die verschiedenen Spezialkommissionen als auch die Direktion und das Zentralbureau hatten ein vollgerüttelt Mass wichtigster Aufgaben zu bewältigen, die eng mit den Interessen, dem Wohle der Gesamthotellerie wie des Reiseverkehrs verknüpft sind. Um nur wenige markante Vorgänge des Berichtsjahres zu erwähnen, sei an die erneute staatliche Hilfsaktion zugunsten der Hotellerie sowie an die Bestrebungen zur Reorganisation des Propagandawesens erinnert, beides Fragen, zu denen unsere Vereinsleitung durch ihre vorbereitende Tätigkeit den Anstoss gab. Die Hilfsaktion ist dank des Wohlwollens, des grossen Verständnisses der Behörden für die Nöte des Gastgewerbes durch Wiederaufrichtung der Schweizer Hotel-Treuhand-Gesellschaft bereits ins Stadium der Verwirklichung getreten und es darf auf Grund der frühern Erfahrungen von der Tätigkeit der Hilfsinstitution eine wirkliche Konsolidierung der Lage des Hotelgewerbes erhofft werden. Auch die Reorganisation des Propagandawesens befindet sich auf dem Wege zweckentsprechender Lösung, nachdem der S.H.V. im Hinblick auf die Realisierung der einschl. Bestrebungen seine Bereitschaft zu weitem materiellen Opfern erklärte und an der letzten Delegiertenversammlung dahinzielende Beschlüsse fasste. Wie in andern Fragen der Nationalwirtschaft und des Reiseverkehrs erhoffen wir auch in der Angelegenheit der Reklame, der Gästewerbung im In- und Ausland, deren Ausbau die Konzentration aller vorhandenen Kräfte erheischt, die nachdrückliche Mitwirkung und Unterstützung der Parlamentarischen Gruppe für Touristik, Verkehr und Hotellerie, deren Arbeitsprogramm den Aufgabenkreis des S.H.V. in glücklicher Weise ergänzt.

Neben den genannten Errungenschaften ging eine weitere Erstarkung des Organisationsgedankens einher, dessen Pflege der Zentralvorstand seine fortgesetzte Aufmerksamkeit schenkt, namentlich auch mit der Zielsetzung, die zahlreichen noch abseits des Berufsverbandes stehenden Hoteliers zum Beitritt und damit zu kollegialer Zusammenarbeit zu bewegen. Die Aufstellung eines Solidaritätsprogrammes für die Mitgliedschaft zu gegenseitiger Beratung, Förderung und Unterstützung in allen Berufs- und Ständefragen soll diesen Tendenzen festen Grund und Boden schaffen.

All diese Erfolge, Hoffnungen und Bestrebungen können jedoch nur Etappen darstellen auf dem Wege zur Wiederaufrichtung des Gastgewerbes. Angesichts der

heutigen Verhältnisse bedarf es gewaltiger Anstrengungen zur Erreichung dieses Zieles. Energnische und zielbewusste Mitarbeit, getreue Pflichterfüllung der Mitglieder, Unterordnung der Einzelinteressen unter das Gesamtwohl, tatkräftige Unterstützung der Vereinsleitung, Pflege richtigverständer Solidarnität, — das sind heute mehr denn je gebietende Forderungen der Stunde.

## Bahn und Automobil

In nächster Zeit finden zwischen den Interessenten von Bahn und Auto Aussprachen statt, die dem Zweck dienen, eine Verständigung im Wettbewerb dieser beiden Verkehrsinstrumente herbeizuführen. Der Schweizer Hotelier-Verein ist bei diesen Verhandlungen ebenfalls vertreten.

Eine gütliche Verständigung ist indessen angesichts der Gegensätze, die da klaffen, kaum denkbar.

Unterm 2. November 1932 hat die Generaldirektion der S. B. B. zu Handen des Handels- und Industrievereins Richtlinien für die rechtliche Ordnung des Verhältnisses von Eisenbahn und Automobil herausgegeben. Wir erwähnen daraus vorderhand zwei Punkte:

1. Die Generaldirektion der S. B. B. bringt die Formulierung eines neuen Verfassungsartikels 37quater:

„Der Bund ist zur Wahrung einer wirtschaftlichen Verkehrsbedienung befugt, auf dem Wege der Gesetzgebung die Zusammenarbeit von Eisenbahn und Motorwagen zu regeln und eine zweckmässige Teilung des gesamten Güterverkehrs und des gewerbsmässigen Personenverkehrs mit Gesellschaftswagen herbeizuführen. Massgebend hierfür sollen die Bedürfnisse der schweizerischen Volkswirtschaft sein sowie die Interessen der Kantone und Gemeinden als Eigentümer der Strassen.“

## Mehr Steuern ... erhöhte Zölle!

Die Frage der Erhöhung des Benzinzolles soll zwar, wie man aus dem Bundeshaus erfährt, zurzeit noch nicht in ein akutes Stadium getreten sein. Dagegen könnte jened Geschäftsmann, namentlich der Lebensmittelbranche und des Hotelgewerbes, ein besorgtes Gruseln befallen, wenn er von den neuen Zoll- und Steuerprojekten Kenntnis nimmt, die der eidgen. Finanzminister anlässlich der Behandlung des Voranschlages des Bundes Anfang dieses Monats im Nationalrat ins Auge fasste. So die Heraufsetzung des Weinzolles um 10 Fr. pro Hektoliter, womit Herr Musy 10—12 Millionen im Jahr herauszuzahlen hofft; dann die Einführung einer allgemeinen Getränkesteuer (auch auf Tafelwasser) mit einem Ertrag von 30 Millionen; einer Steuer auf Radio-Apparate (5 Millionen), Erhöhung der Zölle auf Kaffee und Tee, die ebenfalls 6—7 Millionen eintragen und mithelfen soll, das Budget der Eidgenossenschaft ins Gleichgewicht zu bringen.

Wie man sieht, handelt es sich bei diesen Projekten fast ausschliesslich um Steuern und Zollerhöhungen, deren Verwirklichung wiederum auf dem Rücken des Gewerbestandes gesucht werden müsste. Zu den Leidtragenden würde in erster Linie die Hotellerie gehören, die speziell von den Zollerhöhungen auf Wein, Kaffee und Tee sowie von der allgemeinen Getränkesteuer in ihrer Existenzfähigkeit schwer betroffen würde. Denn es erscheint direkt ausgeschlossen, dass das Gastgewerbe angesichts des steten Rufes der Klientele nach Abbau der Preise die neuen Zoll- und Steuerlasten auf die Gästekreise abwälzen könnte. Die Hoteliers und Wirte hätten also auf Kosten ihres Geschäftsertrages zu einem starken Anteil für die neuen Fiskallasten aufzukommen, womit voraussichtlich der totale Niedrbruch vieler Hotelunternehmen vollends besiegelt wäre. Es ist daher nur ein natürlicher Akt der Verteidigung und Selbsterhaltung, wenn die Hotellerie — bei allem Verständnis für die Finanzlage des Bundes und dessen Bestrebungen auf Herbeiführung des Budget-Gleichgewichtes — diesen Zoll- und Steuerplänen den energischen Widerstand ansagt.

Der Schreiber dies begegnete kürzlich im „Luzerner Tagblatt“ einer sachlichen Stellungnahme und Würdigung des neuen

Mögen alle Vereinsmitglieder die gute Einsicht, den ernstesten Willen zur Erfüllung dieser Pflichtgebote, d. h. zu werktätiger Mitarbeit an den Interessen, am Wohle des Vereins und der gesamten Hotellerie in sich mit der Bereitschaft zu wackerer Tat aufleben lassen! Dies unser Wunsch und unsere Erwartung an der Schwelle des neuen Jahres. M.

Diese Formulierung scheint uns nicht glücklich zusein. Was bedeutet: „Bedürfnisse der schweiz. Volkswirtschaft“? Wie kann man solche Bedürfnisse gesetzlich regeln, wo heute im Verkehr alles so rasch dem Wechsel unterworfen ist? Und warum ist das Verkehrsbedürfnis, das doch oben gestellt werden sollte, gänzlich ausgeschaltet? Auch ist auf die Eigentümerinteressen von Kanton und Gemeinden für die Strassen viel zu sehr abgestellt. Das ist, abstimmpolitisch gesprochen, unvorteilhaft.

2. Wie soll denn das Gesetz, das in Ausführung des Verfassungsartikels erlassen wird, lauten? Wenn darüber nicht unzweideutige Vorschläge vorliegen, dürfte ein grosses Misstrauen Platz greifen. Die Generaldirektion macht nun in der Tat auch gewisse Vorschläge, nämlich Konzessionspflicht für den gewerbsmässigen Güter- und Personenverkehr. Wir zweifeln sehr, ob diese kategorische Form neuer staatlicher Einschränkung der Masse Volk schmackhaft gemacht werden kann. Und wenn, wird damit das Problem der Rentabilität unserer Bahnen gelöst? Wir bezweifeln es vorderhand noch mehr, es sei denn, dass man mit dieser Konzessionspflicht eine ganz wesentliche Zuleitung auf die Bahn erzwingen kann, was sehr fraglich ist. Was jedenfalls die Frage einer noch weitergehenden Konzessionierung des Personenverkehrs betrifft, müssen wir trotz aller Sympathie für die Lage unserer Bahnen alle Vorbehalte machen. Wir kommen auf die Angelegenheit noch zurück.

Finanzprogramms, die einerseits dessen Vorzüge hervorhebt, andererseits aber auch auf seine Schattenseiten hinweist. Als solche wird insbesondere die schwerwiegende Tatsache bezeichnet, dass man den wirklichen dauernden Mehrbedarf der Bundeskasse heute noch gar nicht kenne und auch nicht annähernd einzuschätzen vermöge, an welche Feststellung der fragliche Artikel dann folgende Ausführungen schliesst:

„Herr Bundesrat Musy hat zu Beginn seiner Budgetrede selber betont, dass das nächstjährige Budget mit seinem 70 Millionen-Defizit ein eigentliches Krisenbudget sei und dass der Voranschlag, ohne die durch die Krise verursachten Mindereinnahmen und Mehrausgaben, mit einem Überschuss von 20 Millionen Fr. abschliessen würde. Sollte sich also die Krise vom Jahre 1932 an wieder verziehen, so bedürfte es überhaupt keiner Mehreinnahmen, vor allem dann nicht, wenn die finanziellen Anpassungsmassnahmen des Bundesrats — Besoldungsabbau und Schröpfung des Sozialversicherungsfonds — Tatsache werden sollten. Dann ergäbe sich in der Rechnung des Jahres 1933 nur ein voraussichtlicher Nettoausfall von etwa 35 Millionen Franken, der durch die für die folgenden Jahre wieder zu erwartenden Rechnungsüberschüsse mühelos getilgt werden könnte, ohne dass man durch allerlei Steuerprojekte ein neues Gefühl der Unsicherheit ins Volk hineinzu tragen brauchte. All das spricht entschieden gegen jede Überstürzung und für das an dieser Stelle von jeher befürwortete Zuwarten mit einer weiteren Belastung des Volkes.“

Keine Überstürzung! Dieser Einstellung dürfte derzeit wohl die Zustimmung aller Selbständigerwerbenden gesichert sein, auf deren Schultern doch der Grossteil der Steuerlasten ruht. Das Schweizervolk wird auch, wann immer es die Not der Zeit erfordert, die ihm zugemuteten Opfer zur Rettung des Staatshaushaltes nicht verweigern, verlangt dann aber eine gerechte Verteilung auf die sämtlichen Volksschichten unter Ausschaltung aller Privilegien. Zuerst aber bedarf die ganze Situation, d. h. der Mehrbedarf der Bundeskasse nach allen Kanten hin der richtigen Abschätzung und Abklärung. In keinem Falle liessen sich jedoch heute Zollerhöhungen und neue Steuern rechtfertigen oder verantworten, die eine weitere Belastung des Verkehrs zur Folge haben müssten. Denn der Reiseverkehr bleibt nach wie vor ein lebenswichtiger Faktor unserer Nationalwirtschaft, dessen Entwicklungsmöglichkeiten nicht durch staatliche Eingriffe und überhöhte Fiskallasten beeinträchtigt werden dürfen. ti

# Aufschwung der Hotellerie im Jahr 1933



*Wohlstand der  
Schweiz*

*wünschen die Häuser dieser führenden Marken:*

<p>Champagne <b>Heidsieck &amp; Cie.</b> Monopole</p>	<p>Dewar's Whiskies <b>„White Label“</b> <b>„Victoria Vat“</b></p>
<p><b>Gordon's</b> Dry Gin</p>	<p>Cognac <b>Courvoisier</b> The Brandy of Napoléon</p>
<p>Liqueur <b>Cordial Médoc</b></p>	<p>Liqueur <b>Grand Marnier</b></p>
<p>Rhum <b>Negrita</b></p>	<p><b>Heering's</b> Cherry Brandy</p>
<p>Porto <b>Delaforce</b></p>	<p>Sherry <b>Mackenzie</b></p>

*Meine besten persönlichen Glück-  
wünsche zum neuen Jahr*

*J. Haecky*

Hotel des Balances, Luzern  
Hotel Weissenburg-Bad  
Hôtel St. Petersburg, Paris

**Generalagentur für die Schweiz:**

**JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL**

Wenn oben erwähnte Marken bei Ihrem Lieferanten nicht erhältlich, so wenden Sie sich bitte an uns direkt.

## Neue Trinkuranlage in Rheinfelden (Korr.)

Die Entwicklung Rheinfeldens als Kur- und Bäderstadt macht stetige Fortschritte. Als markantestes Zeichen dieser erfreulichen Vorwärtswirtschaftung darf wohl das Projekt zur Erweiterung der Kurbrunnenanlage gewertet werden, das namentlich nach glücklicher Beendigung der Vorarbeiten seiner Verwirklichung entgegengeführt werden kann. Dank vor allem der zielbewussten Rührigkeit der Kurbrunnen-Gesellschaft, der es gelang, neben der Hotellerie und der Stadtgemeinde auch die private Öffentlichkeit für das Projekt zu erwärmen und dadurch die benötigten Baugelder von 350.000 Franken in kurzer Zeit zusammenzubringen. An dieser Summe beteiligen sich die Rheinfelder Hotels mit einem zinslosen Darlehen von Fr. 100.000,—, die Gemeinde mit Fr. 70.000,—, während von Seite der Gewerbetreibenden sowie anderer Privatreisenden Anteilscheine im Betrage von 190.000 Franken gezeichnet wurden.

Die Bauarbeiten haben bereits begonnen. Die Neuanlage beruht auf einem Projekt von Architekt Liebetrau und gliedert sich in 4 klar getrennte Gruppen: Eingangshalle, offene Wandelhalle, Trinkhalle und geschlossene Wandelhalle. Die Länge der Anlage misst über 100 Meter. Die Lage am Rhein mit dem Fernblick in den Schwarzwald und den Jura verleiht dem Projekt eine besondere landschaftliche Note. Die in den einfachsten Formen gehaltenen Gebäude suchen durch gute Gruppierung und Proportion in Verbindung mit der Umgebung eine flotte und angenehme Wirkung zu erzielen. — Wir werden anhand der Baupläne in diesem Blatte auf das Werk noch näher zurückkommen.

## Kellerkalender im Januar

Von Theodor Bucher

(Nachdruck verboten)  
Die Festtage sind voraus. Das gegenseitige Wünschen hat aufgehört. Man beachtet sich so langsam wieder der Wirklichkeit zu besitzen. Der Kellermeister übersteht im Office die zum Schweigen gebrachte Batterie der leeren Flaschen. Diese Flaschen werden am besten in noch feuchtem Zustand sofort gespült, auf das Tropfstell gebracht, sortiert und an die Beige gelegt. In einem geordneten Keller sollen keine leeren, ungeringelten Flaschen herumstehen, sondern schön geordnet und mit Papier vor dem Staubigwerden geschützt in Harzosen oder in leere Fächer gelegt werden. Wilde Flaschen, die keine der üblichen Formen oder Inhalte aufweisen, sind aus dem Keller zu entfernen und dem Flaschenhändler zu verkaufen. Nicht uniforme Flaschen stören beim späteren Abzuge.

Die verbrauchten Flaschenweine sind zu ergänzen. Neu angekommene Sorten werden nicht auf die alten Bestände gelegt, sonst kann es vorkommen, dass die Anknüpfung in Angriff genommen werden und die unteren älteren Schichten liegen bleiben. Es ist im Kellerbetriebe Pflicht des Kellermeisters, bei der Leitung des Hauses von Zeit zu Zeit vorstellig zu werden, dass Weine, welche ihren Reifegrad

erreicht haben, speziell auf der Weinkarte vermerkt und zum „marschieren“ gebracht werden. Gar mancher Hotelier hat im Keller grosse Werte liegen, weil gewisse Sorten nicht forciert werden. Man versuche, solche Weine glatte Weise im „Römer“ auszuschenken oder bei gewissen Anlässen etwas billiger auf die Karte zu tun und mache das Bedienungspersonal auf diesen Umstand aufmerksam. Ich finde das nur vernünftig und im Interesse des Hauses.

Nach Mitte Januar sollte den normalen Verhältnissen die 1932er Weine den ersten Abzug erhalten haben. Man halte sich in Zweifelsfällen an die Weisungen der Lehrinstitute, Versuchsanstalten und Weinbautechniker, welche durchwegs dem rechtzeitigen Abzug des Jungweines das Wort reden.

In Kellern, wo noch nicht die neuzeitliche, frühe Filtration das Regiment führt, bei der es beim ersten Abzuge nicht auf ein paar Wochen darauf ankommt, versucht man immer noch den Vergärungsgrad des Weines so genau als möglich zu eruiieren, d. h. man sucht die Mengen des unvergorenen Zuckers zu bestimmen, die früher oder später bei Anwesenheit von etwa 1000 lebenden Gärungsorganismen und isosmone Nachgärungen hervorgerufen können. Die meisten Kellermeister begnügen sich damit, den Vergärungsgrad durch die Kostprobe zu ermitteln. Da man aber in der Regel Wein mit 4—5 g Zucker im Liter noch deutlich süßlich empfindet, dagegen 3—4 g nicht mehr durch den Geschmack erkennt, ist das Verfahren ziemlich unsicher. Auch verwendet man mit Vorliebe die Oechslewaage, um damit zu bestimmen, ob der Wein vergoren ist oder nicht. Auch diese Methode ist nicht ganz einwandfrei. Man hat Weine analysiert, welche bei der Oechsleprobe noch 4—5 Grade anzeigten und doch keinen Zucker mehr enthielten. Der Schluss der Gärung lässt sich auf folgende Weise annähernd bestimmen:

Man füllt nach Nessler eine farblose Flasche mit dem Wein und stellt denselben in einen warmen Raum (22—25 Grad). Wenn der Wein rasch hell wird, indem er sich von oben klärt, so kann angenommen werden, dass der Zucker vollständig vergoren ist. Bleibt er dagegen trüb und steigen aus der Flüssigkeit Gasbläschen auf, so ist noch unvergorener Zucker vorhanden. Der Wein darf also noch nicht abgezogen werden. Geringe Mengen gebildeter Kohlensäure vermag man aber auf diese Weise nicht zu erkennen; setzt man aber auf die Flasche einen kleinen Gärsprud aus Glas auf, so kann man vermittelst dieses Instrumentes die geringste Menge der durchstreichenden Kohlensäure erkennen.

Kellermeister, die im Besitz eines Mikroskops sind, können auch die bekannte Glycogenprobe nach Wortmann machen. Bei Zusatz eines Tröpfchens Jod zwischen Deckgläschen und Objektivträger färbt sich das in den Zellen noch vorhandene Glycogen braun. Wenn 2/3 der Zellen glycogenfrei sich zeigen, kann ebenfalls abgesehen werden. Da aber diese Methode keine Rücksicht auf die hohen oder niedrigen Säuregehalte und Alkoholgrade nimmt und die Sache dadurch etwas kompliziert wird, lässt der Kellermeister besser den Berufschemiker in Aktion treten.

Zusammenfassung: Die Zeit des ersten Abzuges des vergorenen Weines richtet sich nicht nach dem Kalender, sondern nach dem Gärr Verlauf, Säuregehalt und dem Gesundheitszustand der Weine, die der aufmerksamste Kellermeister von Beginn der Gärung an beobachtet. Der Wein soll entsprechend geklärt sein. Ist er säurearm, muss er alsbald nach beendeter Gärung ohne Rücksicht auf die Klärung abgezogen werden, um weiteren Säureverlust durch Abbau zu verhindern.

Auch Weine, die aus angefaulten oder verletzten Trauben stammen, müssen frühzeitig abgezogen werden. Dagegen sollen säurereiche, gesunde Weine auch nach erfolgter Klärung noch einige Zeit am Lager bleiben, damit sie das Übermass an Säure abbauen. Der Wein soll aber ohne Rücksicht auf den Säureabbau sofort abgezogen werden, sobald sich bei ihm nur der leiseste Faulgeruch zeigt.

Schleimige Weine ziehe man alsbald nach Wahrnehmung des Fehlers unter starker Lüftung ab, da der Schleim dem Ausbau hinderlich ist.

Der Einfluss der Witterung (Temperatur und Luftdruck) wirkt sich auf das Gelingen des ersten Abzuges günstig aus. Bei hellem, trockenem und kühlem Wetter (größerer Luftdruck) werden die Kohlensäure und die Bukettstoffe mehr geschont und es lässt sich der Jungwein leichter vom Depot trennen.

## Beschäftigungsgrad in der Hotellerie

Durch die Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad im Hotelgewerbe wurden im Monat November 1932 insgesamt 1238 Betriebe mit rund 84,300 Gastbetten erfasst. Die durchschnittliche Bettenbesetzung der geöffneten Betriebe belief sich Mitte des Monats auf 24,3%, gegenüber 25,8% im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, 22,1% zu Mitte November 1930 und 32,8% im Jahre 1929. Zu Ende November wurde eine Bettenbesetzung von 24,7% konstatiert (Vorjahr: 25,2%, 1930: 30,1% und 1929: 31,1%). Im Berichtsmonat lag die Durchschnittsbesetzung um 6% (Monatsmitte) bzw. 2% (Monatsende) unter derjenigen des Vorjahres, 24% bzw. 18% unter derjenigen des Jahres 1930 und 26% bzw. 21% unter derjenigen 1929. Im November 1932 waren in den betr. Hotelunternehmen 9,7% (Monatsmitte) bzw. 9,0% (Monatsende) weniger Personen beschäftigt als im Vorjahr und 15,6% bzw. 15,7% weniger als im November 1930. — Von 100 Übernachtungen entfielen Mitte November 55,0 und Ende November 56,9 auf Auslands-gäste.

## Sektionen

**Sektion St. Moritz-Dorf, -Bad und Camper.**  
Der St. Moritzer Hotelier-Verein hat an seiner ordentlichen Generalversammlung vom 19. Dezember nach Erledigung der statistischen Trak-

tanden die neuen Vereins-Statuten durchberaten und angenommen. — Ein Mitglied, über welches bereits früher eine Busse verhängt worden war, ist wegen kontinuierlicher Preisunterbietungen aus dem Verein ausgeschlossen worden. — Die Herren Präsident J. Töndury und Präsident P. Perini wurden in Anerkennung ihrer ausserordentlichen Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Dem Vorstand gehören nach wie vor an: Herr Hans Bon als Präsident, Dir. Chr. Jilli als Vizepräsident und Aktuar, Dir. E. Spiess als Kassier und die Herren Dir. M. Monach, Dir. M. Martin, G. Gieré und Dir. Heubeger als Beisitzer.

**Hotelier-Verein Locarno.** Am Montag, den 19. Dezember 1932, hielt die Sektion Locarno eine Versammlung ab zur Entgegennahme eines Referates von Herrn Dr. Imfeld, Sekretär der Wirtschaftlichen Beratungsstelle über die Organisationsmöglichkeiten eines rationelleren Einkaufs. Die Versammlung war stark besucht und schenkte den vorzüglichen Erläuterungen und Winken des Referenten volle Aufmerksamkeit und starken Beifall. — Präsident Marty verdankte das Referat in warmen Worten. Sein Dank ging auch an den Zentralvorstand, der durch die Schaffung dieser Stelle eine Tat verwirklichte, welche direkten Nutzen hat sowohl für das Einzelmitglied wie für die Gesamtheit der Hotellerie.

Die Versammlung ernannte dann eine viergliedrige Kommission, bestehend aus den HH. Marty, Hagen, Schällbaum und Frau Bolli, die die Organisation des rationelleren Platzeinkaufs einerseits und die stete Fühlungnahme mit der Beratungsstelle andererseits zu besorgen hat. — Diese Wirtschaftsgruppe hat sich bereits konstituiert, hat ein bezügliches Arbeitsreglement angenommen und das ganze Arbeitsgebiet in vier Departements aufgeteilt. Als Präsident der Kommission amtiert Herr Marty.

## Wintersport

### Schweizer Skirennen

Das offizielle Programm des 27. Schweizer Skirennens in Einsiedeln ist letzter Tage herausgekommen. Danach findet am Freitag, den 27. Januar 1933, das Abfahrtsrennen für Damen statt. Der Samstag ist dem Langlauf und dem Abfahrtsrennen für Herren gewidmet. Mit dem Slalomrennen für Damen und Herren, sowie den Sprungläufen für Junioren, kombinierte Läufer und spezielle Springer ist der Sonntag ausgefüllt.

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)

## MANABIS

Das delikate, nahrhafte Schweizer Vanille-Biscuit. Beliebte Beigabe zu Tee, Dessert, Wein, Liqueurs, Tourenprovinz. — Verlangen Sie Proben von Manabis-Versand A. H. Sprattler, St. Gallen.

### Bilanzanalysen und Bücherrevisionen

Kontrollen, besorgt:

**Ad. Huber-Blesi**  
(prakt. Hotel- u. Bankfachmann)  
Frankenstr. 12, Luzern.

### England

Board-Residence, komfortables Heim. — Gute Nahrung. — Modernes Haus. — Elektrisches Licht. — Bad etc. — Mässige Preise. Mrs. Read, "Overstone", King Edward Avenue, Broadstairs, Kent. — 2 Minuten vom Meer.

Quel fils d'hôtelier ferait:

## échange

avec collègue âgé de 22 ans travaillant bien le métier, travaillant chez ses parents dans un hôtel d'être occupé dans hôtel de la Suisse allemande, italienne, ou à l'étranger; petites rétributions réciproques. Offres case postale 17026, La Chaux-de-Fonds.

### Woldecken, Steppdecken, Daunendecken, Duvetsdecken u. Kissen

Umarbeiten von Duvels in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.

Stepdecken u. Bettwaren-Fabrik

### A. Staub & Cie.

Seewen (Schwyz)

### Körper- u. Schönheitspflege

Privatliebe: kosmetischer, säubiger und hygienischer Artikel, opoper 30 Sp. für Spasse, diätet., verschlossenen, Cassa, Dura, Hirt 430, Gail.

30 km Paris

### Associé demandé

par propriétaire Château, installation moderne, desservi par chemin de fer et autobus Place de la Concorde, pour ouvrir Kurhaus, situation unique. Ecrite Tourret, 1 rue Turbigy, Paris.

### Teilhaberin gesucht!

Hoteldir. sucht zu pachtw. Übernahme einer erstklassigen aussichtsreichen Pension, 30 Betten mit Café u. Tearoom in Schweizerstadt, folgende Lage am See mit Park- und Gartenanlagen, teilhaberin, evtl. mit Tüchtigen. Gefl. Offerte mögl. mit Photo und Angabe über bisherige Tätigkeit von nur bestempfohlenen fachkundigen Damen, Schweizerbürgerin, erheben unter Chiffre P. 1001-13 Ch an Publicitas in Chur.

### Hotel-Restaurant

von tüchtiger Hoteliers-Familie

### zu mieten gesucht.

Übernahme per sofort Offerten unter Chiffre R. F. 2388 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

### Volontärin oder Lehrtochter

in Hotel oder Restaurationsbetriebe, Eintritt ev. sofort. Off. erb. an M. Zentner, Oberzuhl, St. G.

### Aufzüge

Neuerstellung u. Umänderung bestehender Anlagen

Spezialität: Automatische Sicherheitsvorrichtungen

**E. Krebs & Co.**  
Dietlikon

### Ich komme

überall hin, um Abschlässe, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

**Emma Eberhard**  
Bahnhofstrasse 100, Zürich  
Telephon Kloten 937.207  
Revisionen - Expertisen

### Hotel

mittl. Grösse, mit nachweisbarer Rendite. Offerten unter Chiffre T. G. 2392, an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Günstiger Hotel-Derkauf

wegen Alter und Krankheit in stark besuchter Gegend des Wallis. Sich wenden unter Chiffre P.M. 2394 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Le Rhum St. James



vous présente

confiance 1/8 de litre

son Flak de Poche

La Voyage - La Chasse - Les Sports

### Agence générale pour la Suisse

## Fred. Navazza, Genève

### Erstklassige Faschnachtsdekoration

von bekanntem Künstler angefertigt, für grossen Hotel-Festnall geeignet, zu verkaufen.

Sich wenden unter Chiffre 24788 an Publicitas Locarno.

### Wir desinfizieren und vertilgen

alles, überall, jederzeit

**DESINFECTA-A-G**  
Zürich, Löwenstrasse 22  
Telephon 32.356

### Oberkellner Chef de Service

(Schweizer) sucht Saison- oder Jahresstelle, gesetzten Alters, sprachkundig, erste Kraft, war mehrere Saisons im gleichen Hause tätig, nun frei wegen Nichteröffnung des Hotels. Prima Referenzen. Off. unter Chiffre E. I. 2383 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Hotel mit 50 Betten sucht jüngere, sprachkundige

## Tochter

als Stütze des Patrons. Nur Personen welche perfekt englisch u. französisch sprechen, werden berücksichtigt. Off. mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre K 2148 L an Keller Annoncen, Luzern.

### Tüchtiger Alleimpfässler

sucht Engagement für die Wintersaison. Wäre gerne eine Einlage von Fr. 2000.— zu leisten. Offerten unter Chiff. C. 2387 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

23.—28. Januar:

## 3.Mix-Kurs

Moderne Getränke-Kunde Leitung: Dir. Harry Schraemli  
Letzter Kurs des laufenden Schuljahres  
Verlangen Sie den Spezialprospekt, Tel. 25.551  
Schweiz. Hotelfachschule - Luzern

### An bestem Platz Burgdorf Hotel-Restaurant

zu verkaufen. Das Objekt ist ein altes bekanntes, gut laufendes Geschäft und bietet Fachleuten prima Existenz, da gute Kundschaft vorhanden ist. Das Objekt ist in gutem Zustand. Preis und Anzahlung nach Übereinkunft. Off. an Transitfach 39, Bern.

### Leitung oder Pacht

Tüchtige seriöse Leute vom Hotelfach suchen passende Stellen, wo es durch Übernahme einer Leitung oder Pacht eines Hotels, Pension oder Restaurantbetriebes, evtl. mit Vorkaufrecht, Eintritt nach Wunsch. Umgehende Offerten erheben unter Chiffre Z. I. 2393 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### ENGLAND

Ecole internationale gegr. 1900 garantiert durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Referenzen durch

**A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).**

### Hotellers

berücksichtigt in erster Linie die Inserenten unseres Fachorgans.

## DON'T SAY WHISKY - SAY

### JOHNNIE WALKER



Born 1820 — Still going Strong

JOHN WALKER & SONS, LTD., SCOTCH WHISKY DISTILLERS, GLASGOW, SCOTLAND

Agents généraux pour la Suisse:  
**HUGUENIN S. A., LUCERNE**

### HOTEL

Graubünden Oberland mit 80 Betten, gr. Park, eigenem Thermbad, 2 Hgg., umständelicher günstig zu verkaufen.

**R. Hegelschwyler**  
Charidenstrasse 47, Zürich 2, Tel. 38.507

### Kleinere modern eingerichtete Hotel-Pension

zu kaufen oder mieten gesucht. Tessin Vorzug. Sichere Anziehung. Besseres Geschäft nicht ausgeschlossert. Off. unter Chiffre H. T. 2384, an die Hotel-Revue, Basel 2.

## BERN

### Kochfachschule „Sonneck“

Neufeldstr. 45, Tram 2, Telefon 28.708. Haas für neuzeitl. Ernährung. Hirt: Die heute gestellten Extra-Ernährungsansprüche Ihrer Gäste mit einfachen, klar erlernenden, Darstellung der Menus u. Herdarbeit, in kurzen und längeren Kursen, praktischer Ihren Köchenbetriebe anzupassen. Prospekte. Referenz. B. Hindlisbacher.

Aux membres de la S.S.H., aux lecteurs, aux annonceurs et aux collaborateurs de notre organe professionnel, nous exprimons nos vœux cordiaux pour l'année nouvelle

**nos vœux cordiaux pour l'année nouvelle**

La Direction et le personnel du Bureau central de la S.S.H., La rédaction et l'administration de la „Revue Suisse des Hôtels“.

### Souhaits de nouvelle année 1933

Suivant décision de notre société, le montant des dons remis en remplacement de l'envoi des vœux traditionnels de bonne année est versé au

#### Fonds de secours aux sociétaires.

Tous les versements, grands et petits, seront les bienvenus. On voudra bien les opérer au compte de chèques postaux de notre Bureau central à Bâle No V 85, en mentionnant sur le coupon: «Pour les souhaits de nouvelle année» et en indiquant l'adresse exacte de l'expéditeur.

### Nouvelles de la Société

#### Un beau cadeau à la S. S. H.

C'est avec une satisfaction toute particulière que nous signalons aux membres de la S.S.H. un superbe cadeau de Noël fait au siège de notre Société à Bâle.

Sur l'initiative de son président, M. Ad. Haerberli, la Société des hôteliers de Lausanne a offert à la société centrale un magnifique tableau à l'huile, représentant la ville de Lausanne avec vue sur les montagnes, dû au peintre Aimé Martin à Rolle. La Société des hôteliers de Lausanne a joint à son cadeau l'expression de sa vive reconnaissance pour l'activité considérable, persévérante et énergique déployée par le Comité central dans l'intérêt de toute l'hôtellerie suisse. Le tableau a déjà pris sa place dans la salle des conférences de la Maison de la société.

Au nom de notre société centrale, nous exprimons à M. Haerberli et à la section de Lausanne nos remerciements les plus chaleureux pour ce don magnifique. La Société des hôteliers de Lausanne est la première section qui ait fait à l'association centrale un cadeau sous cette forme symbolique. Nous formulons le vœu que d'autres sections suivent cet exemple et contribuent pour leur part à la décoration de notre Maison hôtelière suisse, et tout spécialement de sa salle des conférences.

### Réflexions de fin d'année

Nous laissons aux économistes le soin de juger si la crise mondiale a enfin dépassé son point le plus critique. Mais en regardant autour de nous, dans nos milieux professionnels, c'est bien la crise aiguë que nous constatons encore, ce sont les soucis pénibles, c'est l'attente anxieuse de temps plus favorables. L'hôtellerie est d'autant plus durement touchée que la catastrophe économique générale est particulièrement néfaste pour le tourisme international.

Si nous portons plus loin nos regards, au delà de nos étroites frontières, un spectacle

### SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

## Nouvelle année 1933

Aux membres de notre Société, aux présidents et aux comités des sections ainsi qu'aux chefs de groupements, nous présentons

**nos meilleurs vœux pour la nouvelle année**

Le Comité central de la S. S. H.

troublant s'offre à nos yeux. L'humanité souffre encore terriblement des conséquences désastreuses de la grande guerre. L'échange des devises nationales, le commerce, le trafic n'ont pas retrouvé leur équilibre d'autrefois. Presque partout, l'économie publique est bouleversée par le fardeau écrasant des dettes de guerre, les peuples sont divisés entre eux et même dans leur propre sein, des classes entières se sont appauvries. Pendant quelques années, on a pu s'imaginer que la crise était surmontée; mais ce n'était qu'un leurre, une espérance trompeuse dissipée bientôt par le krach boursier américain, par les difficultés de paiement de l'Allemagne, par la chute des cours de monnaies nationales que l'on croyait inébranlables, par la stagnation ruineuse des affaires, par la méfiance de nation à nation, qui les porte à se murer égoïstement sur leur territoire et à s'isoler comme si chacune était seule au monde.

Dans notre petit pays, cette situation a eu de rudes répercussions sur les industries d'exportation et sur le tourisme. Le niveau extraordinairement élevé des prix de revient, les hauts salaires et les charges sociales croissantes ont rendu toute la production suisse extrêmement coûteuse, de sorte qu'elle lutte dans des conditions toujours plus difficiles contre la concurrence du dehors. Les affaires sont à ce point troublées que des industries entières sont menacées de la décadence et de la ruine. La légère diminution du coût de l'existence est totalement impuissante à contre-balancer tous les facteurs de déplorables conjonctures.

Un regard en arrière sur l'année qui s'achève est particulièrement douloureux pour l'hôtellerie suisse. L'hôtellerie des villes n'a nullement lieu d'être satisfaite. Dans les entreprises saisonnières, où le nombre des hôtes a atteint à peine le 50% de celui de la dernière saison normale, le résultat a été aggravé encore par la réduction de la durée des séjours et par la pression que la clientèle a exercée sur les prix. Des hommes de haute compétence, se livrant dans la branche à une activité pratique, évaluent le rendement de l'hôtellerie de saison au 30% de la normale. Si à ce facteur démoralisant on ajoute le niveau exagéré des prix de revient, où nous sommes montés grâce à notre politique économique protectionniste, on comprend que l'hôtellerie ne soit plus capable de fournir un rendement net, même modeste. Aussi la situation financière de cette industrie s'est-elle encore affaiblie considérablement dans le courant de l'année, à tel point que l'on éprouve des craintes très graves pour de nombreuses entreprises, dont quelques-unes auront grand-peine à éviter la liquidation forcée.

En présence d'une situation pareille, il s'agit pour les hôteliers de rassembler toutes leurs énergies, afin de continuer la dure bataille pour l'existence. Etre dévorés de soucis et combattre sans trêve, tel est, hélas! le sort de la plupart des chefs d'entreprises hôtelières depuis bientôt deux dizaines d'années.

Notre société a fait tout son possible pour adoucir ces tristes conditions. Elle a derrière elle une année de labeur intense de ses milieux dirigeants et de tous ses organes. Le comité central, le comité-directeur, les commissions spéciales, la direction, tous les services du Bureau central ont eu à faire face à une somme de travail considérable dans des affaires de haute importance, étroitement liées aux intérêts de toute l'hôtellerie et du tourisme en général.

Nous n'allongerons pas démesurément notre article pour dresser le bilan de ces efforts; on le trouvera du reste dans notre prochain rapport annuel. Mais nous ne saurions passer sous silence la nouvelle action de secours en faveur de l'hôtellerie et l'avance réalisée vers la réorganisation de la propagande touristique suisse, deux tâches d'importance primordiale, dont l'initiative et la préparation sont dues aux organes dirigeants de notre association. Grâce à la clairvoyance et à la bonne volonté des autorités, l'aide à l'hôtellerie va s'exercer dans deux directions, par des mesures juridiques spéciales pour sauver de la catastrophe financière des entreprises menacées et par des mesures financières tendant au même but, prises par l'intermédiaire de la Société fiduciaire suisse de l'hôtellerie, qui a suspendu sa liquidation et repris son activité. Les expériences faites lors de la première action de secours permettent d'espérer des nouvelles dispositions prises les mêmes bons résultats pour l'avenir économique de l'hôtellerie suisse. — La réorganisation de la propagande fait elle aussi des progrès décisifs, favorisés dans une large mesure par les décisions qu'a prises la Société suisse des hôteliers dans sa dernière assemblée des délégués. Ces décisions impliquent des sacrifices, mais elles doivent porter des fruits extrêmement nécessaires.

D'autre part, nous pouvons compter désormais, dans tous les problèmes qui nous intéressent, sur l'appui bienveillant du groupe parlementaire du tourisme, du trafic et de l'hôtellerie et de toutes les autres institutions qui poursuivent, dans le cadre suisse ou dans le cadre régional, la réalisation d'un programme complétant fort heureusement celui de la Société suisse des hôteliers.

Nous avons aussi à signaler un progrès dans une autre direction. Le Comité central et ses organes exécutifs se sont efforcés non sans succès d'amener à l'organisation professionnelle le plus grand nombre possible d'hôteliers, qui s'en tenaient encore à l'écart. On poursuivait ainsi le but d'initier et d'accoutumer ces collègues à la mise en pratique de l'esprit de solidarité corporative, plus nécessaire que jamais dans les circonstances extraordinairement difficiles que nous traversons. Si l'entraide entre collègues pouvait partout remplacer l'esprit de concurrence et d'égoïsme, les effets de la crise se feraient beaucoup moins durement sentir.

Mais tous ces travaux, tous ces résultats déjà obtenus ou en perspective ne sont que des étapes sur la route longue et pénible qui doit conduire au rétablissement de la situa-

tion économique normale de l'hôtellerie. Pour atteindre ce but, il faudra dépenser encore beaucoup d'énergie, il faudra que chacun remplisse à son poste particulier tout son devoir, il faudra que l'esprit de discipline corporative apprenne à tous à faire passer l'intérêt général et durable avant l'intérêt personnel et momentané. Imitons nos ancêtres des temps héroïques de la Suisse, qui serraient leurs rangs dans les batailles pour rompre le front ennemi et remportaient finalement la victoire, grâce à l'union de tous et à la vaillance de chacun.

### Où sont les 90.000 lits?

(Traduit de l'allemand de M. Hanns Gisiger, Bâle)

La Société suisse des hôteliers compte 2.000 membres en chiffre rond, exploitant 1760 entreprises hôtelières qui comprennent environ 115.000 lits de clients. Suivant le recensement fédéral des entreprises industrielles opéré en 1929, l'hôtellerie suisse dispose de 202.159 lits. Par conséquent, près de 90.000 lits ne sont pas «organisés».

Notre société ne devrait-elle pas rechercher une fois où se trouvent ces 90.000 lits non organisés et combien d'établissements de 30 lits et au-dessus veulent encore l'ignorer? Il serait intéressant également de savoir pourquoi les propriétaires de ces 90.000 lits estiment superflue une collaboration avec la S.S.H.

Est-ce que chaque petit hôtel d'une trentaine de lits ne devrait pas appartenir à l'organisation professionnelle qui représente et défend, à l'intérieur et à l'extérieur, les intérêts de l'hôtellerie suisse tout entière? Quels motifs peut-on bien avoir de rester à l'écart d'une organisation qui, ces derniers temps encore, a effectué des travaux d'une haute importance pour tous ceux, sans exception, qui exploitent des hôtels, des travaux dont les résultats se feront sentir aussi et même davantage à l'avenir?

N'est-ce pas un mauvais prétexte de prétendre que tel ou tel hôtel n'a pas besoin d'appartenir à la S.S.H., parce que sa clientèle est soi-disant exclusivement suisse et que de ce fait il est inutile que l'hôtelier verse une cotisation, comme membre de l'organisation professionnelle, pour la propagande touristique à l'étranger? — Mais l'hôtelier qui raisonne ainsi n'a-t-il jamais songé que si la Suisse ne reçoit pas ou ne reçoit que trop peu d'étrangers, la concurrence pour la clientèle du pays prendra des proportions extraordinaires, dont les résultats néfastes se répercuteront alors surtout sur ces 90.000 lits non organisés? Chaque hôtel, si petit soit-il, a le plus grand intérêt, d'une manière ou d'une autre, à ce que l'hôtellerie suisse dans son ensemble reçoive le plus grand nombre possible d'hôtes étrangers.

On ne saurait trop apprécier, non seulement le sentiment d'appui et de sécurité que donne la qualité de membre d'une organisation professionnelle, mais aussi les avantages directs et indirects que retire et retirera dans l'avenir une entreprise du fait qu'elle s'est affiliée à cette organisation. Les efforts accomplis par la S.S.H. seulement pendant les neuf derniers mois devraient suffire à démontrer à tous ceux qui se tiennent à l'écart qu'il y a une certaine immoralité à profiter des bons résultats obtenus par l'organisation professionnelle sans assumer en retour à son égard la moindre obligation. Tous les «outsiders» sans exception devraient vraiment, avec le temps, concevoir une opinion extraordinaire de l'organisation professionnelle si chaque membre de cette organisation et l'organisation comme telle ne se mettaient pas à combattre désormais, aussi énergiquement que possible et par tous les moyens, ceux qui persistent à se tenir à l'écart.

Un non-organisé est aujourd'hui et restera plus tard un parasite de l'hôtellerie suisse. Il demeure éloigné de la Société des hôteliers dans l'intention connue de nuire

à ses collègues en pratiquant sans contrôle l'avilissement des prix. Je le considère comme un homme d'affaires animé exclusivement de sentiments d'une regrettable étroitesse, qui cherche avant tout à se soustraire à toute décision commune et à toute discipline professionnelle.

Puissent les propriétaires des 90.000 lits reconnaître leurs torts et se faire enfin recevoir dans l'association corporative! Puissent-ils collaborer eux aussi à l'activité qu'elle déploie pour améliorer l'avenir de toute l'hôtellerie suisse!

## Sursis concordataire hôtelier

La Chambre des poursuites et faillites du Tribunal fédéral a rétabli les commissions d'estimation appelées à fonctionner dans la procédure de sursis concordataire hôtelier. Elle a nommé à nouveau les membres qui faisaient partie de ces mêmes commissions lors de la première action de secours. On sait que la Suisse est divisée, pour l'application de cette procédure spéciale, en quatre parties, dans chacune desquelles fonctionne une commission d'estimation des gages hôteliers. Les quatre commissions sont actuellement constituées comme suit:

I. **Président:** Dr F. Goetzing, président du Tribunal d'appel à Bâle; **membres:** MM. A. Bringolf, architecte à Lucerne et C. Cassani, fonctionnaire de la Banque populaire suisse à Berne; **suppléants:** MM. E. Vogt, architecte à Lucerne. H. Schenk, directeur d'hôtel à Interlaken et A. Brüderlin, ancien directeur d'hôtel à Bâle.

II. **Président:** M. Ed. von Tschärner à Coire; **membres:** MM. Th. Wirth, propriétaire d'hôtel à Interlaken et S. Prader, entrepreneur à Davos; **suppléants:** MM. H. Goelden, hôtelier à Zurich et H. E. Prager, hôtelier à Zurich.

III. **Président:** M. H. Bergier, notaire à Lausanne; **membres:** MM. E. Bron, architecte à Lausanne et A. Elskes, ancien hôtelier à Neuchâtel; **suppléant:** M. H. Verrey, architecte à Lausanne.

IV. **Président:** M. G. Nési, directeur de banque à Lugano; **membres:** MM. M. Schnyder, hôtelier à Lugano et A. Marazzi, architecte à Lugano; **suppléant:** M. Ed. von Tschärner, à Coire.

## A la Société de développement de Vevey et environs

Les rapports de cette société ont ceci de particulier qu'ils sont présentés à la fin d'une année pour l'année précédente. C'est ainsi que nous venons de recevoir celui qui a été soumis à l'assemblée générale ordinaire du 21 décembre 1932 et qui se rapporte à l'exercice 1931.

Cet intéressant exposé rappelle d'abord que si le canton de Vaud fut relativement peu atteint par la crise en 1930, il s'en ressentit assez fortement l'année suivante, surtout lors du départ en masse, en automne, des ressortissants britanniques. L'abandon de l'étalon-or par la Grande Bretagne a fait beaucoup de tort à Vevey comme à la plupart des autres stations romandes, toujours si fréquentées auparavant par la clientèle anglaise. Non seulement celle-ci formait le noyau solide des habitués des hôtels, mais elle s'établissait aussi dans des villas et des appartements meublés, au grand avantage du commerce local.

Le défaut de clientèle anglaise et allemande a durablement ébranlé, jusqu'à nos entrées dans une nouvelle période de crise, l'hôtellerie veveysanne peut se féliciter maintenant de ne s'être pas hypertrophiée comme ailleurs, ou la surabondance d'hôtels crée tant de difficultés de tous genres. Le commerce s'est ressenti évidemment de la forte diminution du nombre des clients de l'hôtellerie.

Vevey-Corseaux Plage, en dépit de circonstances atmosphériques peu favorables, a pu tout de même obtenir un chiffre de recettes qui lui a permis de faire face à ses charges.

Au cours de l'exercice, la Société de développement a opéré sa fusion avec la Société des arts qui forme maintenant la section des arts et lettres, mais garde son autonomie financière.

Au comité, M. le Dr de la Harpe a quitté la présidence pour raisons de santé. Il a été remplacé par M. Gustave Dénératz, qui du reste avait déjà rempli ces fonctions auparavant.

Le Bureau de renseignements s'est senti lui aussi de la stagnation du tourisme. La diminution du nombre des visiteurs concerne les Anglais d'abord, puis les Allemands et même les Suisses; le chiffre des visiteurs français par contre s'est augmenté.

La statistique de la Société des hôteliers de Vevey et environs accuse un total de 14.723 arrivées en 1931, contre 17.350 en 1930 et 20.148 en 1929.

Grâce au maintien par la Société des hôteliers de son effort financier de l'année précédente, la section de publicité disposait pour la seconde fois d'un budget de 24.000 francs, qui l'a mise à même de faire une large propagande. Malheureusement, les résultats ont été restreints par la situation économique et politique dans

les pays étrangers. En Suisse, pendant huit mois de l'année, 199 insertions ont paru dans des quotidiens de Genève, Berne, Lucerne, Bâle, Zurich et St. Gall. Cette publicité a été complétée par des annonces dans quelques revues et dans le Guide de la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman. Un affichage permanent a été maintenu à Montreux, Berne et Interlaken. — A l'étranger, la publicité de Vevey s'est bornée aux trois pays qui lui envoient le plus de visiteurs. En Angleterre, 49 insertions ont paru dans divers journaux et revues; 23 ont paru dans des journaux parisiens, 112 dans des journaux français de la province et 54 dans des quotidiens et des revues d'Allemagne. — Une nouvelle édition de 40.000 dépliantes en trois langues a été tirée dans le courant de l'exercice; 30.000 exemplaires ont été remis à l'Office suisse du tourisme, aux agences des Chemins de fer fédéraux à l'étranger et à l'Union romande du tourisme, qui en assurent la diffusion. Une vue de Vevey a été imprimée sur un million de cartes postales officielles à 10 centimes et sur 80.000 cartes à 20 centimes. Un beau tableau de la contrée de Vevey, œuvre du peintre Henri Bercher, a été placé à la gare de Genève.

La section des arts et lettres s'est occupée tout particulièrement de la musique et de l'année du rapport a été féconde à Vevey en concerts de haute tenue. Mais elle n'a pas négligé les conférences, la peinture, le théâtre, l'opérette, etc. Cinq concerts ont été donnés à Vevey durant l'exercice par l'Orchestre de la Suisse romande.

La section des routes et promenades a fait aménager les abords de la route cantonale aux environs de la ville, y a placé des bancs très agréables de promeneurs et a organisé avec la Société d'horticulture les concours habituels de fenêtres et balcons fleuris.

La section des sports et divertissements, faute de fonds, a dû se borner à doter de prix certains manifestations de sociétés locales; un concours de ski aux Pléiades, un bal paré et masqué, la traversée du lac à la nage, etc.

La section de l'industrie et du commerce a encouragé l'édition de l'Annuaire alphabétique de Vevey et des localités voisines. Elle a prêté un appui efficace à l'association de la Semaine suisse. Cette section, de même que la section technique, sont consultées spécialement avant l'exécution de travaux publics par les administrations communales, cantonales et ferroviaires.

Le compte d'exploitation de la société se balance par 34.835 fr. 50, avec un boni de 198 fr. 60.

## Tourisme universitaire et scolaire

L'Office suisse du tourisme nous écrit en date du 20 décembre:

Le numéro du 15 décembre 1932 de votre Revue donne connaissance sous le titre «Le tourisme universitaire et scolaire en France» de la création de deux comités du tourisme universitaire et du tourisme scientifique et technique auprès du sous-secrétariat d'Etat français au tourisme, ainsi que de l'activité déployée par le Touring-Club de France dans le domaine du tourisme universitaire et scolaire. L'article se termine par les considérations suivantes: «Nous nous imaginons trop facilement en Suisse que notre organisation touristique est la première du monde. Nous aurions cependant à l'heure actuelle beaucoup à apprendre de l'étranger, où l'on a marché à grands pas pendant que nous nous reposons bêtement à l'ombre de nos lauriers.»

Vous saisissez facilement ce que ces remarques ont de blessant pour les organes de propagande touristique suisse, et nous ajouterons qu'elles sont injustes, comme il nous est facile de le démontrer.

Depuis sa création, en 1910, l'Office National Français du Tourisme n'a rien fait en matière de propagande scolaire. C'est en 1932 seulement, que Mr. Gourdeau, sous-secrétaire d'Etat au tourisme, a songé à créer les deux commissions indiquées plus haut, sous-commissions qui risquent de disparaître avec la suppression du sous-secrétariat susmentionné.

Les organes de propagande touristique d'autres pays n'ont guère davantage à vanter, il n'existe dans ce domaine qu'un dépliant publié par la Reichsbahnzentrale sur les universités allemandes.

En regard, nous sommes heureux de pouvoir vous annoncer, puisque vous semblez l'ignorer, que tôt après sa création, l'Office National Suisse du Tourisme a fait paraître, en plusieurs milliers d'exemplaires, un opuscule très apprécié des représentants officiels de la Suisse à l'étranger sur l'éducation et l'instruction en Suisse. Cette brochure existe en langues allemande, française, anglaise, italienne et espagnole et compte de nombreuses éditions. Par ce moyen, et avec l'aide d'une autre brochure: «Verzeichnis von schweizerischen privaten Lehranstalten, Instituten und Pensionaten», une propagande active est constamment effectuée à l'étranger en faveur de tous nos instituts d'éducation et d'instruction, comme les consulats de Suisse peuvent en témoigner. D'autre part, nous entretenons des relations suivies avec l'Association suisse des chefs d'instituts privés, ainsi qu'avec toutes les écoles officielles (universités, écoles moyennes, etc.) ouvertes aux élèves et étudiants étrangers. En le faisant, nous sommes convaincus, comme nous l'avons souvent répété, que les établissements suisses d'éducation sont une des bases de notre tourisme. Mentionnons aussi nos rapports cordiaux avec le personnel enseignant de nombreuses écoles à l'étranger auxquelles nous fournissons du matériel intuitif et pour lesquelles nous avons souvent organisé des voyages collectifs en Suisse.

Quant au Touring-Club de France qui cherche à créer des groupes scolaires et des associations universitaires placés sous son patronage, nous ne possédons pas en Suisse un organe semblable, car le Touring-Club de Suisse borne son activité au développement de l'automobilisme et du cyclisme. Le Touring-Club de France, au contraire, qui émerge au budget de l'Etat, favorise le développement des sports divers et compte plusieurs centaines de milliers d'adhérents, mais ne fait aucune propagande à l'étranger.

En terminant, nous vous prions de croire que nous suivons de près tout ce qui se fait à l'étranger et que nous ne nous imaginons pas que notre organisation touristique est la première du monde. Toutefois, les faits sont les faits, et dans le domaine de la propagande touristique scolaire, nous savons que nous sommes à l'avant-garde.

Office national suisse du tourisme.

M. le Directeur de l'Office national suisse du tourisme nous permettra une très brève mise au point.

Tout d'abord, la phrase incriminée engage exclusivement la responsabilité du rédacteur français de la *Revue suisse des hôtels*.

En deuxième lieu, il n'était nullement question dans notre article «Le tourisme universitaire et scolaire en France» de propagande en faveur des établissements d'instruction, mais uniquement de l'organisation de voyages d'étudiants et d'élèves. Nous n'ignorons pas du tout, comme semble le croire M. le Dr Junod, les efforts de l'Office suisse du tourisme pour faire connaître à l'étranger nos écoles et nos pensionnats; nous les avons même signalés dans notre journal. Mais ce n'est pas de cela qu'il s'agit et la presque totalité de l'article ci-dessus se trouve être ainsi une réponse à côté de la question.

Dans la phrase incriminée, nous ne visons pas plus l'Office suisse du tourisme que nos autres organes de propagande, notre Touring-Club et ceux qui organisent et financent notre propagande touristique centrale et régionale. Nous ne serons pas en peine de la peine à comprendre que l'Office suisse du tourisme se soit seul senti touché.

Nous maintenons au surplus qu'en Suisse on ne fait pas assez pour le tourisme scolaire. De même que l'école forme les futurs citoyens, elle devrait former aussi les futurs touristes.

Nous avons assez fréquemment signalé les travaux et pris la défense de l'Office suisse du tourisme pour ne pas mériter l'accusation d'être animé de noires intentions à son égard.

La rédaction française de la «Revue suisse des hôtels».

## Sociétés diverses

**Association des intérêts de Lausanne.** — Le président de cette association, M. Georges Mercier, architecte, a offert dernièrement à l'Hôtel Savoy un dîner aux membres du comité de direction et des diverses commissions, aux présidents des sociétés de développement de quartiers, ainsi qu'à des représentants des autorités et de la presse. Après avoir souhaité la bienvenue à ses hôtes, M. Mercier a dit les espoirs stimulant la nouvelle Association des intérêts de Lausanne, qui remplace l'ancienne Société de développement et a expliqué que le but principal de la réunion était de prendre contact avec M. Emmanuel Fallettaz, le nouveau secrétaire général et directeur du Bureau de renseignements. M. Fallettaz a rendu hommage à l'activité de son prédécesseur M. Francis Guisan et à celle du président de l'Association. En présence de lourdes difficultés de sa tâche, le secrétaire général compte sur l'appui de tous. Il s'inspirera du mot de «travailler et agir». Puis l'orateur a exposé assez longuement le vaste programme de propagande de tous genres auquel il veut s'attaquer. M. Mercier a donné ensuite connaissance de la composition des différentes commissions de l'Association des intérêts, à savoir celles de la publicité et propagande, des intérêts intellectuels, des divertissements, des sports, des transports et communications, de l'urbanisme, de la décoration et des finances. Le comité directeur est composé de MM. Georges Mercier, architecte, président; Albert Blanc, industriel, Arthur Freymond, ancien syndic, Ad. Haeblerli, hôtelier et Arthur Randin, directeur à la Société de banque suisse.

## Informations économiques

**Nos appareils radiophoniques.** — Le Conseil fédéral a décidé de soumettre au régime des autorisations obligatoires l'importation d'appareils de radiophonie. La charge douanière actuelle ne représente qu'environ le 4% de la valeur. On espère que grâce aux mesures décrétées la production suisse pourra se développer, notamment dans les régions horlogères qui souffrent tout particulièrement de la crise et occuper un grand nombre d'ouvriers habitués à ce métier. Jusqu'à présent, jusqu'à nouvel avis, le contingentement sera limité à la quantité d'appareils importés en 1931, afin d'éviter un trop grand stockage.

**Le prix de la vie.** — L'indice suisse des prix de gros, établi par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, qui avait été pendant quelques mois tombé à se raffermir, a de nouveau fléchi en novembre de plus de 1/2% sans toutefois descendre aussi bas qu'en juillet. A fin novembre 1932, il se situait à 94,2 par rapport à 100 pour juillet 1914, ou à 95,7 par rapport à 100 pour la moyenne des années 1926 et 1927. La cause de ce nouveau recul réside dans la faiblesse des marchés mondiaux, notamment en ce qui concerne les céréales et les textiles et surtout de la baisse subie par le prix du lait depuis le 1er novembre. Par rapport au mois correspondant de l'année dernière, le recul atteint 11,3% (10,9% le mois précédent).

L'indice suisse du coût de la vie, établi par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, s'est encore abaissé de 0,5% de fin octobre à fin novembre 1932. Calculé à l'unité près, il se situait à 135 (juin 1914 = 100) à la fin de novembre 1932, contre 136 à la fin du mois précédent et 147 à la fin de novembre 1931. Cette baisse provient de diverses décrees alimentaires, notamment du lait et du beurre. Bien que le prix des œufs ait subi une hausse saisonnière, l'indice du coût de l'alimentation marque une baisse de 1% sur le mois précédent. Il se situait à 122 à la fin de novembre 1932, contre 123 à la fin du mois précédent et 137 à la fin de novembre 1931.

## Nouvelles diverses

**La bière aux Etats-Unis.** — La Chambre américaine des représentants a adopté le projet de Collier tendant à autoriser la fabrication et la vente de bière ne contenant pas plus de 3,2% d'alcool.

**Cours d'anglais à Kandersteg.** — Nous attirons l'attention des intéressés éventuels sur l'école de langue anglaise ouverte il y a quelque temps par Mrs. Bateson au Châlet Ruedihaus, à Kandersteg. Les leçons et la pension coûtent 310 francs par mois. Mrs. Bateson est Anglaise d'origine et les références qu'elle est en mesure de fournir garantissent la valeur de son enseignement. Notons qu'elle est membre de la Société suisse des hôteliers.

**Mise en application de la loi sur l'alcool.** — Le Conseil fédéral a approuvé le règlement d'exécution de la loi fédérale sur l'alcool du 21 juin 1932, sur les boissons distillées. Le règlement qui entre en vigueur en même temps que la nouvelle loi sur l'alcool, c'est-à-dire le 1er janvier 1933, contient dans un total de 161 articles les dispositions pour l'application de la loi sur l'alcool. Dès son entrée en vigueur, le règlement du 24 décembre 1900 et les arrêtés et ordonnances édictés en exécution de la loi sur l'alcool du 29 juin 1900 sont abrogés. D'autre part, toutes les autres dispositions contraires au règlement qui vient d'être approuvé sont également abrogées.

**Hôteliers suisses à l'étranger.** — On nous signale que M. W. Luder, Bernois d'origine, a été nommé dernièrement directeur général du Grill Room Monseigneur de Picadilly House à Londres. M. Luder a déjà derrière lui une belle carrière dans divers établissements importants de l'étranger. Ces dernières années, alors qu'il était directeur du Grill Room du Berkeley Hotel, il s'est beaucoup occupé, en collaboration avec l'Hôtel-Bureau de la S.S.H. à Bâle, de l'échange de personnel entre la Suisse et l'Angleterre. Non seulement il a placé de nombreux jeunes Suisses dans des maisons britanniques, mais il s'est intéressé, en suite, aux progrès de leur formation professionnelle. Nous remercions chaleureusement M. Luder des bons services qu'il a rendus ainsi à l'hôtellerie de son pays et nous lui présentons nos meilleurs vœux de pleine réussite dans sa nouvelle charge.

## Trafic et Tourisme

**Dans les Grisons.** — Durant la semaine du 11 au 17 décembre, l'hôtellerie grisonne a enregistré 30.550 nuitées, contre 27.375 pendant la semaine précédente et 30.177 pendant la semaine correspondante de l'année dernière. En comparaison avec cette même semaine de 1931, le nombre des nuitées d'hôtes s'est augmenté de 1746 pour les Suisses et de 746 pour les Anglais. Les Français et les Américains sont en légère progression. Les Allemands reculent encore de 479 nuitées, les Italiens de 374 et les Grecs de 325. Il y a également diminution, mais moins forte, pour les Belges et les Hollandais. On a compté pendant la semaine en question 1758 arrivées et 1096 départs. Depuis le 1er octobre au 17 décembre, il y a eu 273.546 nuitées, contre 287.469 pendant la période correspondante de l'année passée.

**Les nouveaux wagons de troisième.** — Pour le trafic express interne, une première série de wagons de troisième classe vont être mis en service. Les nouveaux wagons se caractérisent par des lignes très simples et par leur agencement moderne. La caisse a lieu d'être en bois, est entièrement en acier, de sorte qu'en cas de choc elle offrira la meilleure résistance possible. La paroi de la voiture ne portera que les armoiries de la Suisse et, sur les côtés, les initiales agrandies S. B. B. — C. F. F. et la désignation de la classe. Les indications de service figureront à un autre endroit. Les marchepieds ont été élargis, les porte-bagages élargi et l'intensité de l'éclairage portée au double. Les W.C. ont été munis d'installations très modernes, notamment d'un bassin que l'on ne trouvait jusqu'ici que dans les voitures de classes supérieures. Enfin, la caisse du wagon repose sur des coussinets en caoutchouc, ce qui rend la marche presque silencieuse.

## Questions professionnelles

**Pour le silence à l'hôtel.** — Les hôteliers américains qui, beaucoup plus qu'on ne le pense, ont le culte du home et du confort, viennent d'imaginer une chausseuse à la fois commode, chaude, souple et silencieuse: c'est la pantoufle de papier. Ils ne la vendent pas, il la donnent, comme ailleurs on offre des fleurs, un programme d'excursions ou un ventilateur. Tout étranger, descendant chez eux, trouve dans sa chambre une paire de pantouffles en papier. Elles sont dans un état fait, lui aussi, en excellent papier du Japon, sont parfaitement façonnées, et fort jolies d'aspect. Les semelles sont en carton et la bordure est serrée à l'aide d'un cordon de papier tissé. Bref elles joignent à l'élégance un souci d'hygiène et de confort qui n'est pas à dédaigner. Et puis, on les emporte avec soi, comme des cure-dents. — N'y a-t-il pas quelque chose de curieux dans cette façon de comprendre avec l'hospitalité un peu de silence et de tranquillité. Les hôtels américains, où tout le monde marche en quelque sorte, à pas feutrés, doivent être bien agréables à habiter.

Ménés.  
(Feuille d'Avis de Montreux.)

**Kirsch-Dettling**

Garantiert rein.  
Kein Kirsch wird Sie besser befriedigen.  
**ARNOLD DETTLING, BRUNNEN**

**W. GEELHAAR**  
TEPPICHHAUS  
BERN  
gratuliert herzlich!

Mes meilleurs vœux  
pour la nouvelle année  
**FRED. NAVAZZA**  
GENÈVE

Agent général pour la Suisse  
de  
MARTELL & Co., COGNAC  
JAMES BUCHANAN & Co., LTD., LONDRES  
LOUIS ROEDERER S.A., REIMS  
RHUM ST-JAMES, ANTILLES  
CRUSE & FILS FRÈRES  
BOUCHARD AINÉ & FILS  
etc. etc.

**OTTO BÄCHLER**  
Weinhandlung und Vertretungen  
Zürich 6  
entbietet seinen werten Geschäftsfreunden  
beste Neujahrswünsche

Hotel-Wäsche  
**J. Kihm-Keller's Söhne**  
zur guten Quelle  
FRAUENFELD  
gratulieren herzlich!

Die besten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel  
entbietet  
S. Garbarsky, Wäschehaus, Zürich  
Paradeplatz 4

*Die besten Glückwünsche  
zum neuen Jahre  
Fratelli Corti, Palermo*

Zum Jahreswechsel entbieten wir unsern  
werten Kunden  
die besten Glückwünsche  
Wir danken für das uns bisher geschenkte  
Zutrauen und halten uns Ihnen auch  
weiterhin bestens empfohlen.

**KELLER & CIE.**  
Chemische- und Seifenfabrik  
STALDEN  
(Emmenthal)

Vins  
**ORSAT**  
Martigny  
  
**Bonne Année**

**Neujahrs-Gratulationen**  
**Souhails de Nouvelle Année**

**Schuster & Co.**  
St. Gallen Zürich  
Herzliche  
Neujahrs-Gratulation!

**FISCHZUCHTEN MURI & AIGLE**  
Aktiengesellschaft  
entbieten Ihnen zum NEUEN JAHRE  
ihre herzlichsten GLÜCKWÜNSCHE!

**Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel**

und verbinden damit gleichzeitig unseren Dank an alle Persönlichkeiten aus der Gastronomie, welche  
sich einsetzen für die Fortsetzung unserer Betriebe und die Erhaltung der in allen Fachkreisen be-  
kannten und beliebten

**HEPP-BESTECKE UND TAFELGERÄTE**

Celexu unserem Motto:  
Nicht die billige Ware ist gut, sondern auf die Dauer ist nur die gute Ware billig  
werden wir auch weiterhin wie seit 70 Jahren unserer geschätzten Kundschaft dienen.

**GEBRÜDER HEPP GMBH PFORZHEIM**  
FILIALE ZÜRICH, BAHNHOFSTRASSE 63  
FABRIKEN SCHWERVERSILBERTER BESTECKE UND TAFELGERÄTE  
ÄLTESTE HOTELSILBERWARENFABRIK DEUTSCHLANDS



PAPIERSPEZIALITÄTEN, FANTASIE-  
& LUXUSARTIKEL FÜR DIE HOTEL-  
KONDIKTOREI- & REKLAMEBRANCHE

**FRITZ DANUSER & CO.**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
ZÜRICH 5  
KORNHAUSBRÜCKE No. 3  
entbieten

**beste Wünsche für 1933!**

**A. PERCHAI**  
Publicité Hôtelière et Touristique  
Avec ses meilleurs vœux pour  
la nouvelle année

Agent Général pour la Suisse de  
**L'AGENCE HAVAS**  
de Paris, représentants exclusifs des illustrés  
ILL. LONDON NEWS - SPHERE - SKETCH-  
TÄTLER - BYSTANDER - SPORTING & DRAMATIC  
NEWS - BRITANNIA & EVE de Londres,  
de l'«EVENTAIL» et de LA VIE de Bruxelles,  
de PESTRY TYDEN de Prague, et des prin-  
cipaux quotidiens régionaux français et belges.  
8, ROTISSERIE GENÈVE

Nos meilleurs vœux pour la  
nouvelle année  
**SOCIÉTÉ GÉNÉRALE ARDA S.A.**  
Lausanne  
Agts. de W. M. Still & Sons, Ltd., London

Nos meilleurs vœux pour 1933  
**RENAUD FRÈRES**  
Vins fins - Liqueurs - Champagnes  
Comestibles - Conserves  
BALE

**SCHWABENLAND & Co. A.-G.**  
GROSSKÜCHEN- UND  
KONDIKTOREI-EINRICHTUNGEN  
ZÜRICH  
ST. PETERSTR. 17 - TEL. 53.740

entbietet ihrer geschätzten Kundschaft die besten Glückwünsche  
zu den bevorstehenden Festtagen.

Ihrer zahlreichen Kundschaft  
in den Hotelier-Kreisen der ganzen Schweiz  
entbieten beste Glückwünsche

**Swiga** SCHWEIZER A.-G. für **Basel**  
WEINE & SPIRITUOSEN

**BESTE WÜNSCHE  
ZUM JAHRESWECHSEL**  
entbietet Ihnen  
**TEE RIKLI**

**E. Christen & Co. A.-G.**  
Basel

wünschen ein gutes neues Jahr!

Herzlichste Neujahrswünsche  
entbietet  
Aktien-Gesellschaft  
**Möbelfabrik Horgen-Glarus**  
in Horgen

Beste Neujahrswünsche  
entbietet  
**Rolladenfabrik A. Griesser A.-G.**  
Aadorf

Beste Neujahrswünsche  
entbieten  
**A. Rutishauser & Co., A.-G.**  
Weinhandel-Weinkellereien  
Scherzingen (Thurgau)

**NOS MEILLEURS VŒUX  
POUR 1933**  
**H.ri CONTESSE S.A.**  
Vins - CULLY

**L. KURANDA, Verlag**  
ZÜRICH - PARIS  
Generalvertretung der Anzeigenverwaltung vom  
Grieben Reiseführer-Verlag Berlin  
Reclam's Universum Leipzig

Vins fins de Neuchâtel  
**CHATENAY**  
Grands vins mousseux  
**BOUVIER Frères**

**Hans Giger, Bern**



Spezialhaus für Kaffee und Tee  
Konserven aller Art - Libby Früchte  
Krebsextrakt „La Joinville“  
entbietet aufrichtige Wünsche  
für ein glückliches  
neues Jahr!

**HOTELIERS!**

Mitglieder des S.H.V. berücksichtigt im neuen  
Jahr noch mehr wie bisher die Inserenten  
Eueres Fachblattes!

# Stellenanzeiger - Moniteur du personnel

No. 52

Donnerstag, den 29. Dezember 1932 — Jeudi, le 29 décembre 1932

No. 52

## Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.  
Schweiz Ausland  
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 2.— Fr. 4.—  
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.—  
Postmarken werden an Zahlungslauf nicht angenommen. Vorauszahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.  
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.  
Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten, unter Beilage des Briefportos für die Weiterleitung, erbeten an  
**Schweizer Hotel-Revue Basel**  
soweit keine andere Adresse angegeben.

**Barmain** per sofort für Jahresstelle in gutes Haus gesucht. Offerten mit Ansprüchen, Zeugniskopien, Photo und Altersangabe. Chiffre 1082

**Buffetdame**, tüchtige, sprachkundig, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Altersangabe, BHI und Zeugnisschriften. Chiffre 1085

Die Gebühr für  
**Adressänderungen von Abonnenten**  
beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigelegt

## SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“  
Gartenstrasse 45 **BASEL** Telefon 27-933

### Offene Stellen

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.  
Nr. 4061 Tüchtige Buffetdame, deutsch, franz. sprechend, gewandt in mixed drinks, nicht unter 35 Jahren, erstkl. Restaurant, franz. Schweiz.

## Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Inserate Mitglieder Nichtmitglieder  
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre  
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland  
Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—  
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50  
Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

## Bureau & Reception

**Hotel-Sekretärin**, junge, tüchtige, mit mehrjähriger Praxis und guten Zeugnissen, sucht Engagement. Eintritt nach Über-einkunft. Chiffre 996

**Sekretaire-volontaire**, 18 ans, présentant bien, français, allemand. Bonne connaissance de l'anglais, cherche place d'appoint ou de saison. Chiffre 41

**Tochter**, 18 Jahre alt, gut präsentierend, franz., Deutsch perfekt, gute Vorkenntnisse im Englischen, sucht Saison- oder Jahresstelle als Bureauvolontärin. Chiffre 42

## Salle & Restaurant

**Barmaid**, 1 Hauptsprachen, langjährige Mixerin in ersten Haus, sucht Engagement. Chiffre 819

**Barmaid**, tüchtige, zuverlässige, gut präsentierende Mixerin, gesetztes Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle. Sprachkenntnisse. Offerten unter OF 211 Z an Orell-Füssli-Annexion, Zürich, Zürcherhof. (OF 2700 Z.) Chiffre 82

**Kellner**, Etage oder Restaurant, 28 Jahre, gelungl. engl., franz., ital., deutsch, holländisch sprechend, beste internat. Referenzen, sucht Engagement. Chiffre 60

**Obersaaltochter**, gesetztes Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle, auch als Gouvernante, Stütze oder eventl. an Buffet. Chiffre 54

**Saaltochter**, tüchtige, deutsch, franz. u. etwas englisch sprechend, sucht Stelle in grösseres erstkl. Hotel, Tessin, Lugano bevorz. Chiffre 70

**Tochter**, seriöse, 21jähr., deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in gutgehendes Speiserestaurant. Chiffre 67

## Cuisine & Office

**Bursche**, solider, 1. d. 30er J., welcher 6 J. i. gleicher Stellung war, sucht Engagement in Hotel, Pension (oder Privat). Derselbe ist guter Koch, speziell in Küche und Haushalt. Saison- oder Aushilfsstelle wird eventuell auch angenommen. Familiäre Behandlung wird grösseren Lohn bevorzugt. Chiffre 75

**Casseroier**, jung, fleissig und solid, sucht Stelle für sofort. Adr.: W. Blättli, Otten, Stürbeweg 8. Chiffre 1182

**Casseroier**, 30 J., sucht Saison- oder Jahresstelle. Deutsch u. franz. sprechend. Adr.: Arthur Brunner, Schwanengasse 10, Biel. Chiffre 43

**Chef de cuisine**, abstinent, Suisse, 38 ans, 3 langues, tres références, cherche engagement pour de suite. Travaillera éventuellement seul. Pratique hôtel, clinique et sanatorium. Chiffre 966

**Commis de cuisine**, junger, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort oder später. Chiffre 40

**Commis de cuisine**, Deutsch und Französisch, sucht Jahresstelle. Könnte sofort eintreten. Chiffre 74

**Koch**, 21 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle als Commis, Aide oder allein. Ia. Zeugnisse und Ref. zu Diensten. Chiffre 39

**Koch**, 22 Jahre, gel. Pâtissier, durchaus selbständig, sucht Stelle auf Mitte Januar oder Überkinnkt, als Aide oder Commis. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 50

**Koch**, junger, arbeitsfreudiger, sucht Saison- oder Jahresstelle neben Chef zur weiteren Ausbildung. Gute Zeugnisse vorhanden. Chiffre 69

**Kochvolontär**, 14 Monate Lehrzeit, gute Kochkenntnisse, sucht Stelle neben tüchtigen Chef zur weiteren Ausbildung. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 65

**Koch-Volontär** mit besonderer Lehrzeit sucht Stelle, wo er sich weiter ausbilden könnte. Deutsch und französisch sprechend. Chiffre 68

**Köchin**, junge, 22 J. alt, mit gutem Zeugnis, sucht Stelle in Hotel oder Pension neben Chef zur weiteren Ausbildung. Chiffre 59

## Etage & Lingerie

**Lingerie-Gouvernante**, selbständig, sprachenk., routiniert in allen Branchen, sucht passenden Veranlassungsposten. Referenz erstkl. Häuser. Eintritt nach Überkinnkt. Chiffre 57

**Person**, gesetztes Alters, sucht Vertrauensposten als Stütze per Hausfrau, Gouvernante, Lingerie etc. Chiffre 72

## Loge, Lift & Omnibus

**Bursche** sucht Stelle als Hausbursche, Portier, Officebursche od. ähnliche Beschäftigung. Eintritt sofort. Chiffre 73

**Concierge**, Concierge-Conducteur sucht Stelle auf kommiss. Saison, 4 Hauptsprachen, sowie Fahrbewilligung. Mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut. Ia. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 928

**Nachtconcierge**, gesetztes Alters, sprachkundig, beste Referenzen, mit Uniform, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ganz bescheidene Ansprüche. Chiffre 11

**Portier**, 27 Jahre alt, mit eigener Livrée sucht Stelle. Deutsch und Französisch. Chiffre 71

## Divers

**Angestellter**, ges. Alters, aus der Lebensmittelbranche, mit guten Referenzen, zwei Saisons Warenkontrollant in Hotel, sucht gleiche oder ähnliche Stelle in irgendeiner Kombination. Kenntn. d. vier Hauptspr., gute Warenkunde. Ansp. bescheiden. Chiffre 791

**Tochter**, jüngere, sucht Saison- oder Jahresstelle für Office oder Lingerie in besseres Hotel der Pension. Chiffre 47

## Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beiträge belassen man durch  
**kostenlose Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.**

Nr. 4064 1. Kaffeeküchlin oder Kaffeekoch, n. Überkinnkt, Luxus-hotel, Berner Oberland.

**Wir bitten um gefl. Beachtung, dass alle Offerten auf die unter dieser Rubrik ausgeschriebenen offenen Stellen an das „HOTEL-BUREAU“**  
Basel 2, nicht an die Hotel-Revue zu adressieren sind.

4066 Küchenmädchen, sofort, kleineres Hotel, Ad-iboden.

Nr. 4080 Tüchtiger Gärtner, Sommersaison, Hotel 140 Betten, Kt. Obwalden.

4081 Junger Mann für allgemeines Hotelvolontariat, Passanten-hotel, Kt. Aargau.

4085 Junger Officebursche, nicht über 18 Jahre alt (vom Lande bevorzugt), Ende Dez., Hotel 90 Betten, Zürich.

4101 Ère fille de salle, à convenir, hôtel 70 lits, Vaud.

4103 Bureaufr., für Journal und Kassa, mittlerer. Hotel, Grbd.

4105 Paspelplater, Aide-Casseroier, Grosshotel, St. Moritz.

4108 Tüchtige Köchin, Gaststübenserviertochter, n. Überkinnkt, Hotel 40 Betten, Grbd.

4110 Maschinenwäscher, sofort, Jahresstelle, Hotel I. Rg., Montreux.

4112 Femme de chambre, connaissant les langues, de suite, sanatorium 60 lits, Valais.

4113 Offiziemädchen, Wintersaison, Hotel I. Rg., Adelboden.

Nr. 4122 Tüchtige Restauranttochter, Lingerie-mädchen, Küchenmädchen, Wintersaison, mittlerer. Hotel, Davos.

4125 Lingerie-mädchen-Stopferin, sofort, Hotel I. Rg., Basel.

4131 Chefköchin, sofort, Pension 26 Betten, Graubünden.

4138 Garçon de cuisine, à convenir, hôtel 30 lits, Suisse romande.

4139 Sekretärin-Volontärin, deutsch, franz., englisch sprechend, n. Überkinnkt, mittleres Hotel, Luzern.

4141 Et-Portier, 28-25jährig, n. Überkinnkt, Hotel I. Rg., Basel.

4144 Chef-Köchin oder Alleinkoch, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.

4148 Maschinenstopferin, Kaffeeküchlin, sofort, Wintersaison, Hotel I. Rg., Ad-iboden.

4151 Saaltochter, jüngere, gut präsentierend, englisch sprechend, Jahresstelle, sofort, mittleres Hotel, Gen.

4152 Maschine- und Handwäscherin, sofort, Hotel I. Rg., Graubünden.

4153 Saalherktochter, Anf. Januar, Hotel 50 Betten, franz. Schw.

**ZEITGEMASS VERBILLIGTE PREISE**

**Sie** haben zufriedene Vassisten, wenn Sie zum bodenständigen Nationalspiel nur die altbewährten, echten

**SCHAFFHAUSER JASSKARTEN** auflegen. Diese tragen stets unsere Firma. Berufsquellennachweis:

**J. MÜLLER & CIE SPIELKARTENFABRIK SCHAFFHAUSEN**  
GEGRÜNDET 1828

**BUCHANAN'S "BLACK & WHITE" WHISKY**

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE  
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

**Englische Sprachschule 1 gratismuster**  
Alle Anfragen sind zu richten  
The Mansfield School of English, 6, Nicol Road, London N.W. 10  
Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

mit dem katalog nr. 10 über hygienische bedarfsartikel (wied., bandagen, irrigatoren, diskrete hygiene) versendet franko und verschlossen

**600 Hotels und Pensionen verwenden Kochfett Kraft**

FABRIKANTEN: STÜSSY & CIE. ZÜRICH  
AKTIENGESELLSCHAFT

**Frage???**

Welche Geschirrabwaschmaschine soll ich kaufen?

ANTWORT: selbstverständlich, diejenige, die an der ZIKA als Einzige von allen mit dem Grossen ZIKA-Ehrenpreise mit gold. Medaille ausgezeichnet wurde, . . .

**WO** ist diese Maschine erhältlich?  
beim führenden Spezialhause für solche und ähnliche Maschinen, bei  
**FR. LEOPOLD & Co. A.-G., THUN**  
Fil. in Zürich: Schützengasse 21, Tel. No. 36 270.

Luftgetrockneter **Wini'er-Speck** zum Rohessen in Nierstücker und Kalbfleisch offeriert billigst

Metzgerei Schatzmann, Leubach, Telefon 4, Telegr.-Adr.: Ochsenmetzgerei.

**Hotel Luzern**

für Fr. 550.000.— inkl. Mobil- und Inventar, Anzahlung Fr. 100.000.— zu verkaufen.

Nur kapitalkräftige, erprobte Kaufinteressenten erhalten Auskunft unter Chiffre R. S. 2139 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Qui collégué serait d'accord de prendre à son service  
**1 garçon ou fille de salle anglais pour faciliter l'échange** avec son fils désirant se rendre en Angleterre. S'adresser Ch. Schaller Fanny, Hôtel du Saut du Doubs, les Brenets, (Cl. de Neuchâtel).

**Trinkt Schweizer Wein!**

Er muß gut und preiswert sein!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an den **Verband ostschweizer. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. O. L. G.) Wini'erthür**

Lagerkeller 15000 Hekto

**Ask for the famous**

10 years old

**Whisky of The Monks**

Original Recipe

Donald Fisher, Edinburgh & London

General-Vertreter  
**Otto Baechler, Zürich**  
Tel. 24.805 - Turnerstr. 37

**„Ihr Etablissement wurde mir empfohlen!“**

Sie werden das oft hören, wenn Sie eine Küche mit dem vorzüglichen, butterhaltigen Speisefett „Kaspar-Gold“ führen.

„Kaspar-Gold“ ersetzt die Butter vollkommen und kostet nur Fr. 2.70 per kg. Es ist also 20 bis 50 Rp. billiger als Konkurrenzergüsse derselben Qualitätklasse.

Da sich „Kaspar-Gold“ aus den edelsten Rohprodukten zusammensetzt, ist es sehr ergiebig — viel ergiebiger als andere Fetts. Eine weitere Ersparungsmöglichkeit, die Sie zu einem bezugstärkeren „Gold“-Abnehmer machen wird.

Verlangen Sie gleich Probequantum!

**Hans Kaspar & Co.**  
Zürich 3  
Trustfreie Speisefett-Fabrik  
Binstr. 12 Telefon 57.730

**ZU VERKAUFEN**  
**Arbeiter-Restaurant**

mit Hotel an sehr guter Industrie- und in der Stadt Otten. Die Liegenschaft wird verkauft wegen Todesfall. Anz. Fr. 20-30.000.—, ausk. erteilt zahlung Fr. 20.000.—.  
**ROB. BOWALD, OLTEN**

**ZU VERKAUFEN**  
**Passanten-Wirtschaft**

an sehr guter Lage, an verkehrsreich. Autobahnstrasse. Treffpunkt der Chauffeure. Anz. Fr. 20.000.—, ausk. erteilt zahlung Fr. 20.000.—.  
**ROB. BOWALD, OLTEN**

**LEBENDE ODER KÜCHENFERTIGE FORELLEN**

anerkannt unübertroffene Qualität, zuverlässigste Bedienung — preiswert

**Forellenzucht A. G. Brunnen - Tel. 80**  
Komplette, prachtvolle, moderne Glasbassins inkl. Luftbräuse nur Fr. 160.—.

**Hotel-Liegenschaft im Tessin**

an erstem Kurort, an erhöhter prächtiger Lage, ca. 50 Betten, grosser Park, Privat-Loggien, Lift, Zentralheizung etc.

ist umständehalber zu günstigen Bedingungen zu verkaufen ev. zu verpachten. Gefl. anfragen unter OF 216 Z an Orell Füssli-Annexion, Zürich, Zürcherhof.

## Einiges über die israelitische Kochweise

Von O. Haller, Küchenchef

Ich möchte hier keine Kochrezepte oder Angaben über die israelitische Kochweise machen, sondern bloss unsern Köchen und Köchinnen zeigen, wie man eigentlich in einer israelitischen Küche kocht. Die Kenntnis der jüdischen Küche schadet niemandem, auch wenn man nicht oft Gelegenheit hat, diese zu verwerten. Zu allererst kann es uns scheinen, dass die Gesetze, welche in einer jüdischen Familie beim Kochen eingehalten werden, veraltet seien; andererseits müssen wir aber wieder zugeben, dass es damit seine Zweckmässigkeit hat.

Obschon diese Vorschriften noch von Moses stammen und in hygienischer Hinsicht damals als Religionsgesetze aufgestellt wurden, sind sie heute noch allgemein gültig. Moses hat auch sein Volk zur strengen Einhaltung der Gesetze veranlasst. Was zum Beispiel das Schweinefleisch anbelangt, so dürfte das Verbot noch viel älter sein. Es kam von den Ägyptern zu den Israeliten. In den heissen Ländern war lange vorher bekannt, dass das fette Fleisch, zumal das Schweinefleisch, unrein ist, d. h. viele Schmarotzer in sich beherbergt. Wir Modernen wissen uns ja heute auch, speziell im Sommer, vor zuviel Schweinefleisch zu schützen, weil es oft Krankheiten bringen kann. — Ausser dem Schweinefleisch ist den Juden der Genuss von Wild verboten, weil es auf der Jagd geschossen wird, also nicht rituell geschlachtet ist, und zweitens seine Nahrung nicht bekannt ist. Ferner sind alle Krustentiere verboten, auch der Aal, wie überhaupt alle Fische, welche keine Schuppen haben. Wenn ein Tier nur irgend einen fremden Körper in sich hat oder äusserlich wie innerlich verletzt ist, so darf es ohne Einwilligung des Rabbiners oder seines Bevollmächtigten nicht gegessen werden, da es als unrein gilt.

Nach jüdischem Ritus werden die Tiere geschlachtet, d. h. von einem speziellen Bevollmächtigten, genannt „Schächter“, getötet. Sie müssen ganz verbluten, da das Blut nicht verpestet werden darf. Von diesem Standpunkt aus sehen wir schon, dass beim Kochen in der jüdischen Küche eine Hauptbedingung die Reinlichkeit ist, gleich wie beim „Koschermachen“ des Fleisches. Das „Koschermachen“ hat den Hauptzweck, das Fleisch vollkommen vom Blute zu reinigen, weshalb es zu diesem Zwecke gewässert wird. Aus dem gleichen Grunde muss auch vor jeder Mahlzeit der gläubige Jude seine Hände waschen. Ganz gleich ist es auch mit der Reinhaltung der Küche, besonders vor Ostern; da muss die Küche mit all den Gerätschaften vollkommen gereinigt, also „koscher“ gemacht werden. Auch dürfen die Gerätschaften, welche man für Milch verwendet, auf keinen Fall zur Zubereitung von Fleischspeisen Verwendung finden. Denn Fleischspeisen dürfen nie mit Milchspeisen oder Milch genossen werden. Ganz gleich verhält es sich mit der Butter; diese ist ja bekanntlich aus Milch hergestellt und darf nie mit Fleischspeisen genossen werden. So darf auch Butter nie Verwendung finden für Backwaren, Mehlspeisen oder Suppen.

Bei der Zubereitung von Fischen darf einzig Butter verwendet werden, so dass der Gebrauch derselben hier eine Ausnahme bildet. Öle, wie zum Beispiel Olivenöl, dürfen überall, also für alle Gerichte Verwendung finden. Will man dagegen Backwerk mit Öl machen, so muss es zuerst ausgeglüht werden.

Während des Passahfestes, d. h. „Ostern“, dürfen die Israeliten kein Brot genossen, überhaupt keine Mehle, Reis, Gries oder Graupen. Koscheres Fleisch wird folgendermassen hergestellt: Das Fett und das Fleisch, welches zum „Koschermachen“ bestimmt sind, werden in speziell dafür hergerichtete Gefässe gelegt und ganz mit Wasser übergossen. Nach einer halben Stunde wird das Wasser abgeschüttet und das evtl. noch verbleibende Blut wird sorgfältig entfernt. Nun wird das Fleisch in eine Korb-schwinge gebracht, damit es gut abtropfen kann. Dann wird jedes einzelne Stück mit grobem Salz eingerieben, d. h. auf allen Seiten bestreut und so noch eine Stunde stehen gelassen. Rituell genommen, muss das Fleisch von allen sechs Seiten bestreut und der übliche religiöse Spruch dabei gesprochen werden. Ist die Wartezeit von einer Stunde vorbei, so wird jedes Stück dreimal mit Wasser begossen und erst nach dieser Prozedur kann es verarbeitet werden.

Durch diese kleine Einführung in die jüdische Kochweise glaube ich, über manches Befremdliche Aufklärung erteilt zu haben. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass gerade diese Kochweise eine Menüzusammenstellung für israelitische Gäste erschwert. Die Auswahl ist nicht so gross wie bei der modernen Küche, darf doch bei der israelitischen Küche keine milchige und fleischige Speise zusammenkommen.

## Kleine Chronik

**Brunnen.** (Mitget.) Das Hotel Goldener Adler lässt auf Jahressende dem sechsten Angestellten die goldene Auszeichnung des S. H. V. für mehr als 30-jährige erfolgreiche Dienstleistungen zukommen. Drei dieser Angestellten gehören noch heute zum Personalstab des Hauses.

**Davos-Parsenn.** Wie uns mitgeteilt wird, ist das Restaurant Weissfluhloch der Parsenn-Bahn von unserem Mitgliede Herrn Hans Fopp übernommen worden, früherer Direktor des Posthotel in Arosa. Wir wünschen besten Erfolg!

**Nachfinanzierung der Hotel Elite A.-G. in Biel.** Zwecks Sanierung dieses in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Unternehmens fasste der Bieler Stadtrat, mit Rücksicht auf die Bedeutung des Etablissements für den Platz, einen Beschluss, wonach die Einwohnergemeinde Biel für die Dauer von 5 Jahren die Zinsengarantie der Hypothek von Fr. 510,000 im dritten Rang auf der Liegenschaft Hotel Elite übernimmt. Weiter wird der Aktiengesellschaft für den Ausbau des Ostflügels ein Darlehen von Fr. 60,000 gewährt und von den durch die Hotel Elite A.-G. auszugebenden Prioritätsaktien ein Anteil von nominell Fr. 12,500 übernommen.

## Verkehr

### Neuerscheinungen von Werbeschriften.

**Berner Oberland:** Illustrierter Tiefdruckpliant mit Übersichtskarte. In deutsch, französisch und englisch herausgegeben vom Verkehrsverein des Berner Oberlandes, Interlaken.

**Davos:** Prospekt der Gäste-Skischule mit Verzeichnis der Sporthotels. Herausgegeben in deutscher, französischer und englischer Sprache vom Verkehrsverein.

**Glärnerland, Wintersport im:** Illustrierter Pliant mit deutschem Text herausgegeben vom Verkehrsverein des Kantons Glarus, Glarus.

**Grindelwald:** Sportsprogramm Winter 1932/33. Herausgegeben in französischer Sprache vom Verkehrsverein Grindelwald.

**\*Grindelwald:** Hotelliste Winter 1932/33. Herausgegeben in deutsch, französisch und englisch.

**Lausanne:** Offizieller deutscher Führer mit Stadtplan. Herausgegeben vom Verkehrsverein, Lausanne.

**Pontresina:** Winter - Sportsprogramm 1932/33 in deutsch, französisch und englisch, herausgegeben vom Kur- und Verkehrsbureau, Pontresina.

**Unterwasser:** Illustrierter Winterprospekt mit Preisangaben. In deutscher Sprache herausgegeben vom Kurbüro Unterwasser.

**Wald (Zürcher Oberland):** Reichhaltiger Prospekt für die Wintersaison 1932/33 herausgegeben in deutscher Sprache vom Ski-Club und Verkehrsverein Wald.

**Biel:** Ski-Karte Bieler Jurahöhen (Hängermatten—Spitzberg—Chasseral). In deutscher und französischer Sprache vom Verkehrsverein Biel und Umgebung, Biel.

**Beatenberg:** Illustrierter Pliant mit Hotelliste, in deutsch, französisch und englisch herausgegeben vom Kur- und Verkehrsverein Beatenberg.

**Caux:** Wintersportsprogramm in deutscher, französischer und englischer Sprache herausgegeben vom Verkehrsverein, Caux.

**San Bernardino:** Illustrierter Pliant mit Hotelverzeichnis in deutscher, französischer und italienischer Sprache, herausgegeben vom Verkehrsverein.

**Maloja:** Illustrierter Pliant mit neuer Hotelliste, in deutscher Sprache herausgegeben vom Verkehrsverein Maloja.

**Silvaplana:** Sportsprogramm 1932/33, in deutscher Sprache herausgegeben vom Kur- und Verkehrsverein Silvaplana.

Die mit \* bezeichneten Werbeschriften werden von der Schweizerischen Verkehrs-Zentrale kostenlos ins Ausland versandt; für die übrigen wende man sich an die Herausgeber.

**Skitouren-Karte von Zermatt.** Der Verkehrsverein Zermatt und Umgebung hat auf Beginn der Wintersaison eine Skitouren-Karte im Masstab von 1:50,000 herausgegeben, die vom Geogr. Karten-Verlag Kümmerly & Frey in Bern in sorgfältigster Weise hergestellt ist. Die Eintragung der Skitouren erfolgte gemeinsam mit ortskundigen Ski- und Bergführern von Zermatt. — Der Preis der Karte beträgt 50 Rappen.

## Fremdenfrequenz

**Graubünden.** Zum ersten Male in dieser Saison kann die Kant. Fremdenstatistik eine Verkehrszunahme verzeichnen. In der Woche vom 11. bis 17. Dezember wurden in den Bündner Hotels 30,550 Logiernächte gezählt gegenüber 30,177 in der gleichen Woche des Vorjahres. Die Zunahme ist vor allem dem stärkeren Zustrom einheimischer und britischer Gäste zuzuschreiben. Die Schweizer wiesen 15,490 (1931: 13,764) und die Briten 2796 (2050) Logiernächte auf. Seit Beginn der Zählung am 1. Oktober verbleibt gegenüber der letzten Wintersaison immer noch ein Rückgang von 14,000 Übernachtungen.

## Zeitschriften

**„Basler Illustrierte Zeitung“.** Am 9. Dezember brachte diese Zeitschrift eine Sondernummer „Ski-Paradiese“ heraus mit dem Zweck, nicht nur den Tausenden eine Freude zu machen, welche allsonntäglich zum Skisport ausziehen, sondern in der heutigen Krisenzeit zur Förderung des Reiseverkehrs und zur Unterstützung der notleidenden Hotellerie beizutragen und denjenigen zu zeigen, wie schön es in unseren Wintersport-Paradiesen ist, die immer noch den Zug ins Ausland haben. Es ist ausserordentlich erfreulich, konstatieren zu dürfen, dass die Bestrebungen des Schweizer Hotelier-Vereins auf Hebung des Inlandverkehrs und Milderung der Notlage im Gastgewerbe von der nationalen Presse mehr und mehr unterstützt wird. Wir wissen ihr für ihre Mitarbeit herzlichen Dank. — Die „Basler Illustrierte“ kann vom Zeitschriften-Verlag A.-G., Elisabethenstr. 4, Basel, zum Preise von jährlich Fr. 8.— bezogen werden.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

## BERNDORF

Bestecke und Tafelgeräte

schwer ver Silber  
Berndorfer Krupp Metall-Werk A.-G., Luzern

Zu Geschenkzwecken empfohlen

## HANDBUCH DER EIERSPESSEN

von A. Imer.

Glänzend begutachtete Neuerscheinung. Unfassendste Sammlung von Eierspeisen-Rezepten mit Illustrationen in Vierfarbendruck. Preis Fr. 6.80, Porto inbegriffen.

Zu beziehen durch die Schweizer Hotel-Revue, Basel, Gartenstrasse 46.

# Ein herzliches Glückauf im neuen Jahre!

wünscht die

## Prospekt-

## Zentrale

allen ihr angeschlossenen Prospekt-herausgebern und den weitern Freunden und Gönnern.

\*

Gleichzeitig geben wir bekannt, dass wir

Anfang Januar 1933 ein



# Auskunfts-bureau am Bahnhofplatz in Zürich

eröffnen, und wir laden alle Interessenten ein, uns daselbst bald zu besuchen.

Prospektzentrale Küsnacht-Zürich  
Die Geschäftsleitung.

In Schweizer Hotels  
Schweizer Porzellan



Achten Sie auf diese Fabrikmarke (an der Unterseite jedes Stückes); sie bürgt Ihnen für gute Schweizer Qualität

Für Lieferanten-Adressen oder sonstige Auskunft wenden man sich an die

Porzellanfabrik Langenthal A. G.  
Langenthal

Fruits et Légumes frais  
Fruits secs

Tous les articles de la saison  
Expéditions rapides

Trullas & Cie, S. A., Genève  
Téléphone 26.379 - Adr. télégr.: Trullas-Genève  
Succursale à Lausanne  
Téléphone 23.378

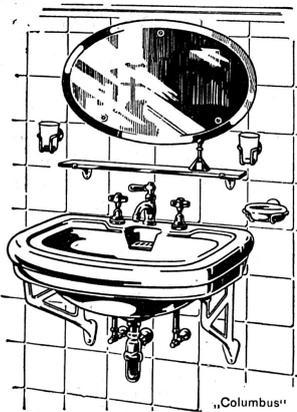


La plus  
ancienne maison  
suisse

Fondée en 1811

Ihr Hotel ist stets  
besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben.  
**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera  
toujours au complet

Les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires

**HÖHERE RENDITE** **BESSERE ZUKUNFT!**

Versorge, die prüft, rationalisiert u. grössere Rendite ermöglicht, bieten für alle Zweige jeder Betriebsart und jeden Anstaltshaus halts unsere

**SPEZIALKONTROLLENE SANIERUNG**

Keine gewöhnlichen Bauhallungsarbeiten, Revisionen oder hergebrachte Treuhandfunktionen. Wir garantieren von Grund auf mittels bestehender Mittel und Schiebung der Rendite

Methoden u. System sind dank jahrelanger Erfahrung konkurrenzlos hervorragende Referenzen



AKTIENGESELLSCHAFT  
**RÜWAG**  
FÜR RENDITENÜBERWACHUNG  
FREIESTRASSE 50 BASEL



**Spezialisten für den Hotelbedarf**

**National-Kassen (occ.)**

die neuesten Modelle  
welt unter Preis verkauft mit aller Garantie und Zahlungsvereinfachungen. - Eigene Reparaturwerkstatt mit Rollenschneiderei.  
**M. Sing, Zürich** Klostbachstrasse 15  
Telephon 44.512

Feine Kochfette und  
la Süsmargarine

liefert in anerkannt besten Qualitäten zu zeitgemässen vorteilhaften Preisen:

**Flad & Burkhardt A.G.**  
Kochfettefabrik, Oerlikon Gegr. 1889

**Beste ESWA Bezugsquelle.**

für praktisch bewährte Fleckenreinigungsmittel:  
ENKA reinigt und bleicht unschädlich alle Weisswäsche während dem Wäschevorgang  
Spezialseifen für sehr schmutzige Wäsche und Überkleider  
Rostweg-ESWA ist das handlichste Mittel, um rasch und sicher Rostflecken zu entfernen  
Kristallwasser-ESWA reinigt alle Flecken von Fett, Öl, Farbe, Harz, Wagenschmiere

\*ESWA\* Dreikönigsstr. 10 ZÜRICH  
Einkaufs-Gentrale für schweiz. Wäschereibetriebe  
Maison d'achat pour buanderies suisses



DOUBTFUL

A splash of white-wash on a bottle, dust or cobwebs, denote nothing. The name SANDEMAN is always a safe guarantee of age and excellence. See the Sandeman label and there is

**NO DOUBT**

**SANDEMAN'S**  
REGISTERED TRADE MARK  
Best in **PORT** the World

Représentation générale pour la Suisse:  
**BERGER & CO LANGNAU (Berne)**

**Feststimmung**

herrscht bald bei Ihren Gästen, und dann sind sie Ihnen für ein extra gutes Essen oder Getränk besonders dankbar. Sie können bei mir erste Qualitäten zu günstigen Preisen beziehen:

**Teekaffee  
Konserven  
Krebsextrakt**

**HANS GIGER**

Lebensmittel-Import en gros **BERN** Spezialhaus für Kaffee und Tee  
Gutenbergstr. 3  
Telephon 22.735

**PRIMA SEIFEN**

SPEZIALSEIFEN, WASH-,  
FLECKEN- u. PUTZMITTEL  
liefern vorteilhaft  
**CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)**

verwenden sie unbenützte räume gewinnbringend durch einrichten einer modernen

**BAR**

wir sind spezialisten seit 1863

ed. Imber

küchenschrankfabrik zürich



**Hotelsekretär-Kurse**

Beginn: 10. Januar

**Handelsschule Rüdy**

Bern, Bollwerk 35  
Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Stenographie, Menukunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre, Hotelrecht etc. Stellenvermittlung, Prospektgratis. Telefon 51.000.

**Eine Annonce**

in der „Hotel-Revue“ ist eine vorzügliche Geschäfts-Empfehlung!



Bei Bedarf in  
**SITZMÖBELN U. TISCHEN**

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.  
Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der

**A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN**

Altestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. Wiener-Möbel